

CWZ China Flowers AG,
Köln

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014
und Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS
(International Financial Reporting Standards)

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2014

der

**CWZ China Flowers AG,
Köln**

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Konzern- Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014	2
Konzern- Bilanz zum 31. Dezember 2014	3
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	4
Konzern- Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014	5-6
Konzern- Anhang für das Geschäftsjahr 2014	7-50

	Anhang	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	8	14.528	9.771
Umsatzkosten	9	(6.915)	(2.471)
Bruttogewinn		7.613	7.300
Verlust (Vj.: Gewinn) aus der Wertveränderung der biologischen Vermögenswerte	24	(71)	1.999
Bruttogewinn nach Neubewertung		7.542	9.299
Sonstige Erträge	10	1.656	882
Verkaufs- und Vertriebskosten	11	(670)	(484)
Verwaltungskosten	12	(2.437)	(1.652)
Sonstige Aufwendungen	13	(360)	46
Betriebsgewinn		5.731	8.091
Finanzaufwendungen	14	(239)	(17)
Gewinn vor Ertragsteuern		5.492	8.074
Ertragsteueraufwand	15	(1.275)	(881)
Gewinn nach Ertragsteuern		4.217	7.193
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	2.564	(307)
Gesamtergebnis		6.781	6.886
Auf die Eigentümer der Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis		6.781	6.886
Gewinn je Aktie (unverwässert und verwässert)		0,23	n.a.
Durchschnittliche Anzahl an Aktien		18.110.700	n.a.

	Anhang	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	20	11.796	4.099
Mietvorauszahlungen für Landnutzungsrechte	21	4.630	4.210
Produzierende biologische Vermögenswerte	22	75	58
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	230	927
		16.731	9.294
Kurzfristige Vermögenswerte			
Mietvorauszahlungen für Landnutzungsrechte	21	125	111
Verbrauchbare biologische Vermögenswerte	24	3.076	12.800
Vorräte	25	61	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	27	10.515	1.561
Forderungen gegen nahestehende Personen	28	3.488	227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	214	647
		17.479	15.372
Summe Aktiva		34.210	24.666
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	18.111	51
Kapitalrücklage	31	0	2.356
Gesetzliche Rücklage nach chinesischem Recht	31	0	822
Konzerngewinnvortrag		4.362	14.028
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	32	2.499	(65)
		24.972	17.192
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	33	2.548	1.663
Passivische Abgrenzungen	34	1.597	1.415
		4.145	3.078
Kurzfristigen Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35	4.573	4.190
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	36	0	23
Kurzfristige Steuerschulden	-	117	64
Finanzverbindlichkeiten	33	403	119
		5.093	4.396
Summe Schulden		9.238	7.474
Summe Passiva		34.210	24.666

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Kapitalrücklage</u>	<u>Gewinnrücklage nach chinesischem Recht</u>	<u>Konzern- gewinnvortrag</u>	<u>Währungsum- rechnungsrücklage</u>	<u>Summe Eigenkapital</u>
	TEUR (Anhang 30)	TEUR (Anhang 31)	TEUR (Anhang 31)	TEUR	TEUR (Anhang 32)	TEUR
Stand zum 1. Januar 2013	1	1.066	277	7.380	242	8.966
Gewinn nach Ertragsteuern	-	-	-	7.193	-	7.193
Sonstiges Ergebnis im Geschäftsjahr	-	-	-	-	(307)	(307)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	-	-	545	-545	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Anteilen	50	1.290	-	-	-	1.340
Stand zum 31. Dezember 2013 /	51	2.356	822	14.028	(65)	17.192
Stand zum 1. Januar 2014						
Gewinn nach Ertragsteuern	-	-	-	4.217	-	4.217
Sonstiges Ergebnis im Geschäftsjahr	-	-	-	-	2.564	2.564
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	-	-	1.177	(1.177)	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Anteilen	18.060	(3.245)	(1.999)	(12.706)	-	110
Aufgeld	-	889	-	-	-	889
Stand zum 31. Dezember 2014	18.111	-	-	4.362	2.499	24.972

	Anhang	2014 TEUR	2013 TEUR
OPERATIVE TÄTIGKEITEN			
Gewinn vor Ertragsteuern		5.492	8.074
Anpassungen um			
- Finanzerträge		0	(3)
- Finanzaufwendungen	14	239	17
Abschreibungen auf Sachanlagen	20	222	199
Verbrauch von Landnutzungsrechte	21	115	103
Abschreibungen auf produzierende biologische Vermögenswerte	22	0	2
Abschreibungen auf sonstige Vermögenswerte	23	58	56
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		4	0
Verlust aus dem Verkauf produzierender biologischer Vermögenswerte		1	*
Operativer Cashflow vor der Veränderung des Working Capital		6.130	8.448
Abnahme/ Zunahme der verbrauchbaren biologischen Vermögenswerten	24	9.724	(3.888)
Zunahme der Vorräte	25	(35)	*
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	27	(8.954)	(412)
Zunahme der Forderungen gegen nahestehende Personen	28	(3.261)	(121)
Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	23	697	*
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	35	383	(377)
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber nahstehenden Personen	36	(23)	23
Zunahme der öffentlichen Fördermittel	34	182	1.414
Operativer Cashflow		4.843	5.087
Gezahlte Ertragsteuern		(1.222)	(1.138)
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3.621	3.949

	Anhang	2014 TEUR	2013 TEUR
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen		0	3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	20	(268)	(107)
Auszahlungen für Investitionen in Anlagen im Bau	20	(6.617)	(1.958)
Auszahlungen für Investitionen in Landnutzungsrechte	21	0	(4.518)
Auszahlungen für Investitionen in produzierende biologische Vermögenswerte	22	(22)	(21)
Einzahlungen aus Abgängen von			
- Sachanlagen		87	14
- produzierenden biologischen Vermögenswerten		13	5
MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEITEN		(6.806)	(6.582)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Gezahlte Zinsen	14	(239)	(17)
Einzahlungen aus dem Börsengang		999	0
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen		0	1.340
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen		1.169	1.782
MITTELZUFLUSS / MITTELABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		1.929	3.105
NETTOZUNAHME/ -ABNAHME DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		(1.256)	472
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	19	823	0
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	19	0	(134)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		647	309
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES		214	647

* Betrag ist kleiner als EUR 1.000

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT

CWZ China Flowers AG (im Folgenden auch "Gesellschaft" oder „CWZ AG“ genannt) wurde am 8. August 2013 mit einem Grundkapital von EUR 50.000,00 gegründet und im Handelsregister Köln unter der Handelsregisternummer HRB 79212 eingetragen. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Ferdinandstraße 25, 20095 Hamburg.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 13. August 2014 wurde das Grundkapital der CWZ China Flowers AG um EUR 17.950.000,00 gegen die Einbringung von 100% der Geschäftsanteile an der Chun Wu Zhi Flowers & Plants Co., Limited, Hong Kong, durch Ausgabe von 17.950.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf EUR 18.000.000,00 erhöht. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2014 bis zum 29. Juli 2019 ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 9.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

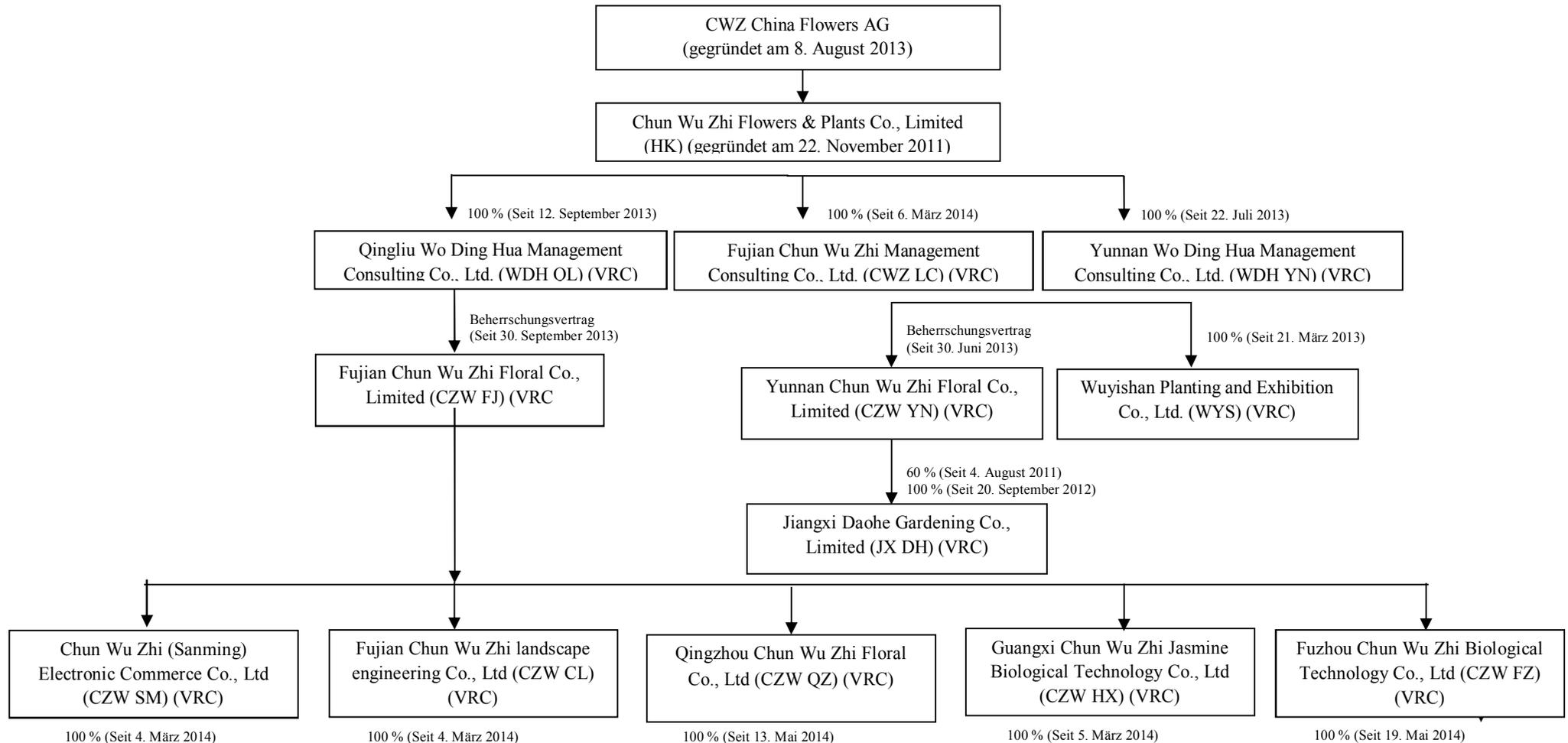
Die Hauptversammlung vom 5. August 2014 hat die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 110.700,00 auf EUR 18.110.700,00 beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 20. August 2014.

Die Geschäftstätigkeit der CWZ China Flowers AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „Konzern“ oder „Gruppe“ genannt) besteht aus dem Verkauf von Schnittblumen und blumenbezogenen Produkten über Online-Plattformen in der Volksrepublik China („VRC“) sowie dem Verkauf von selbstgezogenen Blumen, Pflanzen und Bäumen an Großhändler.

Die Gesellschaft fungiert als Holding und übernimmt dabei die Verwaltung und Veräußerung direkter und indirekter Beteiligungen an Unternehmen.

2. KONZERNSTRUKTUR

Die Konzernstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2014) wie folgt dar:



Bei denjenigen Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2014 gegründet wurden, weicht die Berichtsperiode von der des Mutterunternehmens ab, da es sich bei den Geschäftsjahren um Rumpfgeschäftsjahre handelt. Bei allen anderen Tochterunternehmen entspricht die Berichtsperiode der des Mutterunternehmens. Das Ende der Berichtsperiode ist bei allen in den Konzern einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember.

Zum 31. Dezember 2014 und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wurden von der Gesellschaft die Anteile an folgenden Tochtergesellschaften gehalten:

<u>Name der Gesellschaft</u>	<u>Gründungsdatum</u>	<u>Ort der Niederlassung</u>	<u>Eingetragenes Kapital</u>	<u>Hauptgeschäftstätigkeit</u>
WDH QL (i)	12. September 2013	Qingliu, Provinz Fujian, VRC	HKD 130,000	Management und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Informationstechnologien, Pflanzen und Blumen
WDH YN (ii)	21. März 2013	Kunming, Provinz Yunnan, VRC	HKD 13,000,000	Management und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Informationstechnologien, Pflanzen und Blumen
CWZ FJ (iii)	24. Februar 2012	Qingliu, Provinz Fujian, VRC	RMB 50,000,000	Anpflanzung, Anbau und Handel mit Blumen und Gärtnerei und betriebswirtschaftliche Beratung
CWZ YN (iv)	31. Januar 2008	Kunming, Provinz Yunnan, VRC	RMB 10,000,000	Anpflanzung, Anbau und Handel mit Blumen und Gärtnerei und betriebswirtschaftliche Beratung
WYS (v)	22. Juli 2013	Wuyishan, Provinz Fujian, VRC	RMB 30,000,000	Anpflanzung, Anbau und Handel mit Blumen, Landschaftsplanung und Begrünungsmaßnahmen
JX DH (vi)	4. August 2011	Yongfeng, Provinz Jiangxi, VRC	RMB 2,000,000	Anpflanzung, Anbau und Handel mit Blumen, Landschaftsplanung und Begrünungsmaßnahmen
CWZ SM (vii)	4. März 2014	Sanming, Provinz Fujian, VRC	RMB 50,000,000	E-Commerce Beratung, technische Forschung und Ausbildung, ökologischer Tourismus, Vertrieb von Agrarprodukten, Warenverkäufe und Verkauf von Kunsthandwerk
CWZ HX (viii)	5. März 2014	Hengxian, Provinz Guangxi, VRC	RMB 10,000,000	Forschung im Bereich Verarbeitungstechnologien für Jasmin, Einführung der Verarbeitungstechnologien für Jasmin und Online-Verkauf
CWZ LC (ix)	6. März 2014	Liancheng, Provinz Fujian, VRC	USD 20,100,000	Wirtschaftsauskünfte, Betriebswirtschaft, und Beratung bei Wirtschaftsauskünften
CWZ QZ (x)	13. Mai 2014	Qingzhou, Provinz Shandong, VRC	RMB 100,000,000	Online-Verkauf von Blumen und Entwicklung und Ausbau der Blumentourismus
CWZ FZ (xi)	19. Mai 2014	Fuzhou, Provinz Fujian, VRC	RMB 10,000,000	Forschung und Entwicklung im Bereich der Biotechnologie
CWZ CL (xii)	20. Juni 2014	Qingliu, Provinz Fujian, VRC	RMB 20,000,000	Planung, Bau und Instandhaltung der Landschaftsarchitektur und -gestaltung

Die Chun Wu Zhi Flowers & Plants Co., Limited (im Folgenden auch "CWZ HK" genannt) wurde am 22. November 2011 mit einem eingetragenen Kapital von HKD 10.000 (TEUR 1) gegründet. Die Geschäftsadresse der CWZ HK befindet sich in der RM 803D 8/F, Kiu Kin Mansion 566. Nathan RD, Mongkok KLN, Hong Kong.

-
- (i) Die Qingliu Wo Ding Hua Management Consulting Co., Ltd. (WDH QL) wurde am 12. September 2013 mit einem eingetragenen Kapital in Höhe von HKD 130.000 (TEUR 13) gegründet.
- (ii) Die Yunnan Wo Ding Hua Management Consulting Co., Ltd. (WDH YN) wurde am 21. März 2013 mit einem eingetragenen Kapital in Höhe von HKD 13.000.000 (TEUR 1.277) gegründet.
- (iii) Die Fujian Chun Wu Zhi Floral Co., Limited (CZW FJ) wurde am 24. Februar 2012 mit einem eingetragenen Kapital in Höhe von RMB 5.000.000 (TEUR: 610) gegründet. Alleiniger Gesellschafter war die CWZ YN. Das Grundkapital wurde am 17. April 2013 auf RMB 20.000.000 (TEUR:2.440) erhöht. Am 6. August 2013 wurde das Grundkapital auf RMB 38.000.000 (TEUR: 4.637) erhöht. Das Grundkapital wurde am 5. September 2013 auf RMB 50.000.000 (TEUR: 6.093) erhöht. Am 12. September 2013 wurden die Anteile an der CWZ FJ von der CWZ YN auf Herrn Xiao, Yuchang (83% des Grundkapitals) und Frau Xiao, Liping (17% des Grundkapitals) übertragen. Aufgrund der folgenden Management- und Kooperationsverträgen („Variable Interest Entity – VIE contracts“) vom 30. September 2013 wird die CWZ FJ von der WDH QL beherrscht:
- (1) Kaufoptions- und Kooperationsvertrag
 - (2) Dienstleistungsvertrag über strategische Beratung
 - (3) Dienstleistungsvertrag über technische Beratung
 - (4) Stimmbindungsvereinbarung
 - (5) Vereinbarung zur Verpfändung von Eigenkapital

Diese Beherrschungsverträge („Variable Interest Entity“) bestehen gegenüber zwei 100 %-igen Tochtergesellschaften der CWZ HK. Diese beiden Tochtergesellschaften verpfänden die Kontrolle über die CWZ-Gesellschaften durch verschiedene Verträge über die Stimmrechte, den Erhalt wirtschaftlicher Vorteile, die Führung von Geschäften, etc.

- (iv) Die Yunnan Chun Wu Zhi Floral Co., Limited (CZW YN) wurde am 31. Januar 2008 mit einem eingetragenen Kapital von RMB 1.000.000 (TEUR 107) von Herrn Xiao, Yuchang (70% des Grundkapitals) und Herrn Yang, Qin (30% des Grundkapitals) gegründet.

Am 6. März 2009 wurden die Anteile von Herrn YANG Qin auf Herrn Wang, Chenyuan übertragen. Am 19. März 2009 wurde die Anteile von Herrn Wang, Chenyuan (30% des Grundkapitals) auf Herrn Xiao, Yuchang (20% des Grundkapitals) und Frau Xiao, Liping (10% des Grundkapitals) übertragen. Am 12. September 2010 wurde das Kapital auf RMB 10.000.000 (TEUR: 1.066) durch Einlage von Herrn Xiao, Yuchang (90% des Grundkapitals) und Frau Xiao, Liping (10% des Grundkapitals) erhöht.

Am 9. Mai 2011 wurden die von Herrn Xiao, Yuchang gehaltenen 72% des Grundkapitals wie folgt übertragen: Chen, Long (10% des Grundkapitals), Yin, Xiangjie (5% des Grundkapitals), Yang, Weiping (5% des Grundkapitals), Lin, Canhuang (3% des Grundkapitals), Lin, Jinhua (5% des Grundkapitals), Liu, Xiaoping (5% des Grundkapitals), Xiao, Yao (5% des Grundkapitals), Wang, Wencheng (5% des Grundkapitals), Shi, Jufang (5% des Grundkapitals), Li, Dehui (1% des Grundkapitals), Chen, Zhaobo (1% des Grundkapitals), Yan, Min (1% des Grundkapitals), Xie, Guizhen (1% des Grundkapitals) und Yunnan Weixiang Commerce Co. Ltd. (20% des Grundkapitals).

Am 14. August 2012 wurden 1% des Grundkapitals von Li, Dehui, 1% des Grundkapitals von Chen, Zhaobo, 1% des Grundkapitals von Yanmin, 1% des Grundkapitals von Xie, Guizhen und 3% des Grundkapitals von Lin, Canhuang auf Frau Xiao, Liping übertragen. 10% des Grundkapitals von Chen, Long, 5% des Grundkapitals von Yin, Xiangjie, 5% des Grundkapitals von Yang, Weiping, 5% des Grundkapitals von Lin, Jinhua, 5% des Grundkapitals von Liu, Xiaoping, 5% des Grundkapitals von Xiao, Yao, 5% des Grundkapitals von Wang, Wencheng, 5% des Grundkapitals von Shi, Jufang und 20% des Grundkapitals von Yunnan Weixiang Commerce Co. Ltd. wurden auf Herrn Xiao, Yuchang übertragen.

Nach den oben aufgeführten Transaktionen beträgt das Grundkapital der CWZ YN RMB 10.000.000 (TEUR 1.066) und wird von Herrn Xiao, Yuchang (83% des Grundkapitals) und Frau Xiao, Liping (17% des Grundkapitals) gehalten.

Aufgrund der folgenden Management- und Kooperationsverträgen („VIE contracts“) vom 30. Juni 2013 wird die CWZ YN von der WDH YN beherrscht:

- (1) Kaufoptions- und Kooperationsvertrag
- (2) Dienstleistungsvertrag über strategische Beratung
- (3) Dienstleistungsvertrag über technische Beratung
- (4) Stimmbindungsvereinbarung
- (5) Vereinbarung zur Verpfändung von Eigenkapital

Die Beherrschungsverträge („Variable Interest Entity“) bestehen gegenüber zwei 100 %-igen Tochtergesellschaften der CWZ HK. Diese beiden Tochtergesellschaften verpfänden die Kontrolle über die CWZ-Gesellschaften durch verschiedene Verträge über die Stimmrechte, den Erhalt wirtschaftlicher Vorteile, die Führung von Geschäften, etc.

- (v) Wuyishan Planting and Exhibition Co., Ltd. (WYS) wurde am 22. Juli 2013 mit einem Grundkapital in Höhe von RMB 10.000.000 (TEUR 1.214) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die WDH YN. Am 25. Juli 2013 wurde das Grundkapital auf RMB 20.000.000 (TEUR 2.428) erhöht. Am 23. Dezember 2013 wurde das Grundkapital auf RMB 30.000.000 (TEUR 3.642) erhöht.
- (vi) Jiangxi Daohe Gardening Co., Limited (JX DH) wurde am 4. August 2011 mit einem Grundkapital in Höhe von RMB 2.000.000 (TEUR 220) gegründet. Das Grundkapital wurde zum Zeitpunkt der Gründung von der CWZ YN (60% des Grundkapitals) und von einem eigenen Forstwirtschaftsbetrieb des Staates Yongfeng Guanshan (40% des Grundkapitals) gehalten. Am 20. September 2012 wurden 40 % der Anteile am Grundkapital des Forstwirtschaftsbetriebs des Staates Yongfeng Guanshan an die CWZ YN übertragen, da die Gesellschaft ihr Portfolio an biologischen Vermögenswerten erhöhen wollte.
- (vii) Chun Wu Zhi (Sanming) Electronic Commerce co., Ltd. (CWZ SM) wurde am 4. März 2014 mit einem Grundkapital in Höhe von RMB 50.000.000 (TEUR 6.068) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die CWZ FJ.
- (viii) Guangxi Chun Wu Zhi Jasmine Biological Technology co., Ltd. (CWZ HX) wurde am 5. März 2014 mit einem Grundkapital in Höhe von RMB 10.000.000 (TEUR 1.214) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die CWZ FJ.
- (ix) Fujian Chun Wu Zhi Management Consulting Co., Ltd. (CWZ LC) wurde am 6. März 2014 mit einem Grundkapital in Höhe von USD 20.100.000 (TEUR 14.638) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die CWZ HK.

-
- (x) Qingzhou Chun Wu Zhi Floral Limited (CWZ QZ) wurde am 13. März 2014 mit einem Grundkapital in Höhe von RMB 100.000.000 (TEUR 12.137) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die CWZ FJ.
 - (xi) Fuzhou Chun Wu Zhi Biological Technology Co. Ltd. (CZW FZ) wurde am 19. Mai 2014 mit einem eingetragenen Grundkapital in Höhe von RMB 10.000.000 (TEUR 1.182) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die CWZ FJ.
 - (xii) Fujian Chun Wu Zhi Landscape Engineering Co., Ltd. (CWZ CL) wurde am 20. Juni 2014 mit einem Grundkapital in Höhe von RMB 20.000.000 (TEUR 238) gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die CWZ FJ. Am 1. Juli 2014 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von RMB 2.000.000 (TEUR 238) um RMB 18.000.000 (TEUR 2,144) auf RMB 20.000.000 (TEUR 2.382) beschlossen. Das neue Grundkapital in Höhe von RMB 20.000.000 (TEUR: 2.382) wurde bisher nicht eingezahlt. Die Kapitalerhöhung wurde bei den verantwortlichen Behörden am 3. Juli 2014 eingetragen.

3. ANWENDUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ("IFRSs") UND INTERPRETATIONEN

Mit Ausnahme der folgenden Ausführungen wurden zum 31. Dezember 2014 (der „Periode“) in der CWZ Gruppe alle anzuwendenden neuen und geänderten Standards, Verlautbarungen und Interpretationen (IFRS insgesamt), wie sie vom International Accounting Standards Board ("IASB") und dem IFRS Interpretations Committee (vormals "International Financial Reporting Interpretations Committee" ("IFRIC")) herausgegeben wurden und wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind („übernommene IFRS“), einheitlich angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung aller Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden sind, und unter Beachtung der Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB erstellt.

Die Gesellschaft hat die folgenden neuen und geänderten Standards, Verlautbarungen oder Interpretationen, die im Berichtszeitraum verabschiedet und anzuwenden waren, angewendet:

- IFRS 1 (Änderungen) - Ausgeprägte Hochinflation und Abschaffung fester Zeitpunkte für erstmalige Anwender
- IFRS 7 (Änderungen) – Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 12 (Änderungen) – Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Anwendungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren die folgenden neuen oder geänderten International Accounting Standards ("IASs"), IFRS, Verlautbarungen und IFRICs des IASB entweder nicht von der Europäischen Union übernommen worden oder ihre Anwendung war im Geschäftsjahr 2014 nicht zwingend vorgeschrieben und wurden daher nicht von der CWZ Gruppe angewendet:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (Anwendung ab 1. Januar 2018)
- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen (Änderungen) - Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Anwendung ab 1. Januar 2016)
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (Anwendung ab 1. Januar 2016)
- IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Anwendung ab 1. Januar 2017)
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Anwendung ab 1. Januar 2016)
- Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden - Änderungen an IAS 16 und IAS 38 (Anwendung ab 1. Januar 2016)
- Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen - Änderungen an IAS 16 und IAS 41 (Anwendung ab 1. Januar 2016)
- Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture - Änderungen an IAS 28 und IFRS 10, IFRS 12 (Anwendung ab 1. Januar 2016)

-
- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer, Arbeitnehmerbeiträge - Änderungen an Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (EU-Endorsement steht noch aus)
 - IAS 27 – Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen – Änderungen (Anwendung ab 1. Januar 2016)
 - Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2010-2012 Zyklus (EU-Endorsement steht noch aus)
 - Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2011-2013 Zyklus (EU-Endorsement steht noch aus)
 - Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2012-2014 Zyklus (EU-Endorsement steht noch aus)
 - Die vorstehenden IFRS-Bestimmungen müssen bei den Konzernabschlüssen der CWZ Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2015 oder später angewendet werden. Die CWZ Gruppe geht – abgesehen von zusätzlichen oder modifizierten Angabepflichten – derzeit nur von unwesentlichen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieser Standards, Interpretationen oder ihrer Änderungen auf den Konzernabschluss aus.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Folgenden werden die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nichts anderes angegeben wird, einheitlich in allen dargestellten Jahren angewandt.

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Bewertung der biologischen Vermögenswerte, die in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Alle Werte wurden auf die nächsten Tausend (TEUR) gerundet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im folgenden beschrieben.

Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 1 – Darstellung des Abschlusses - erstellt. Gemäß IFRS 1 umfasst der erstmalig erstellte Konzernabschluss nach IFRS zwei Geschäftsjahre.

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzern hat entschieden das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 (One-Statement Approach) in einer Aufstellung darzustellen.

Die Konsolidierungsmaßnahmen beziehen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalbestandteile in der Bilanz und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Eigenkapital insgesamt. In Bezug auf die Unternehmensübernahmen gab es keinen Anstieg des Firmenwerts.

In den Konzernabschluss wurden die Muttergesellschaft und alle Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2014 einbezogen. Unter Tochtergesellschaften sind alle Einheiten zu verstehen, bei denen die Muttergesellschaft die Möglichkeit hat die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Für alle Tochtergesellschaften ist der Stichtag für den Jahresabschluss der 31. Dezember. Die Geschäftsjahre der CWZ SM, CWZ HX, CWZ LC, CWZ QZ CWZ Fuzhou und CWZ CL weichen von der des Mutterunternehmens ab, da es sich um Rumpfgeschäftsjahre handelt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Muttergesellschaft und die Jahresabschlüsse der von der Muttergesellschaft beherrschten Einheiten (der Tochtergesellschaften). Beherrschung liegt dann vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Falls notwendig werden Anpassungen bei den Jahresabschlüssen vorgenommen, um sie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns in Einklang zu bringen.

Alle konzerninternen Transaktionen, Salden, Erträge und Aufwendungen werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle

Unternehmenszusammenschlüsse von Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle fallen nicht unter den Geltungsbereich des IFRS 3. Um von den Vorschriften des IFRS 3 befreit zu sein, müssen Unternehmenszusammenschlüsse von Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle so gestaltet sein, dass alle Gesellschaften, die zusammengeschlossen werden, vor und nach dem Zusammenschluss von der oder den selben Parteien absolut kontrolliert werden. Die Beherrschung eines Unternehmens kann durch eine Person oder eine Gruppe von Personen, die gemäß einer vertraglicher Vereinbarungen gemeinsam handeln, erfolgen und es ist möglich, dass diese Person oder Gruppe von Personen nicht den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS unterliegt. Erfolgt die Beherrschung eines Zusammenschlusses von Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle durch dieselbe Person, auch wenn diese eine neue Muttergesellschaft ist, würde dies über die Vorschriften des IFRS 3 hinausgehen.

Obwohl die Gruppe in 2014 ihre Anteile von der CWZ HK auf die Gesellschaft übertragen hat, ist die Kontrolle über die Gruppe bei denselben Parteien verblieben. Deshalb entspricht die Transaktion der Definition des IFRS 3 für eine Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle.

Fremdwährungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Positionen in den Einzelabschlüssen werden in der Währung des wirtschaftlichen Umfelds bestimmt, in dem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist (die „funktional Währung“).

Der Konzern betreibt sein operatives Geschäft überwiegend in der VRC, so dass die funktionale Währung Renminbi („RMB“) ist.

Die Obergesellschaft des Konzerns ist eine an der deutschen Börse gelistete Aktiengesellschaft, welche als Mutter-Holdinggesellschaft agiert. Aus diesem Grund ist die Darstellungswährung des Konzerns EUR. Die Umrechnung von RMB in EUR erfolgte zu folgenden Kursen:

	<i>Stichtagskurse</i>	<i>Durchschnittskurse</i>
31. Dezember 2013	EUR 1,00= RMB 8,4189	EUR 1,00=RMB 8,2396
31. Dezember 2013	RMB 1,00=HKD 1,2719	RMB 1,00=HKD 1,2533
31. Dezember 2014	EUR 1,00= RMB 7,4556	EUR 1,00=RMB 8,1255
31. Dezember 2014	RMB 1,00=HKD 1,2676	RMB 1,00=HKD 1,2621

Die Ergebnisse und Bilanzpositionen in ihrer funktionalen Währung werden in die Darstellungswährung umgerechnet, um sie wie folgt in der Muttergesellschaft darzustellen:

- (1) Vermögenswerte und Schulden werden für jede Bilanz zum Schlusskurs des jeweiligen Stichtags umgerechnet;
- (2) Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet (es sei denn die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen, dann finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung);
- (3) Eigenkapital, Gezeichnetes Kapital und Ausschüttungen werden zu historischen Kursen umgerechnet; und
- (4) Alle Ergebnisse aus Währungsumrechnungen werden insgesamt in der Fremdwährungsumrechnungsrücklage erfasst, die als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden in der jeweiligen funktionalen Währung bewertet und zum am Transaktionstag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnungen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Stichtagskurs ergeben, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet werden, werden zu den zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktion geltenden Kursen umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, sind zu den Kursen umzurechnen, die am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig waren.

Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente und die Beträge der einzelnen Segmente, wie sie im Konzernabschluss dargestellt werden, werden regelmäßig der Konzerngeschäftsführung in Form von Finanzinformationen zur Verfügung gestellt. Dies dient dem Zweck der Zuweisung von Ressourcen sowie der Bewertung von Leistungen der verschiedenen Geschäftsbereiche und der geografischen Standorte des Konzerns.

Die Bestandteile der einzelnen Geschäftssegmente werden nicht für Zwecke der Rechnungslegung zusammengefasst, wenn die Segmente sich nur gering in wirtschaftlichen Merkmalen, der Art der Produkte und Dienstleistungen, dem Produktionsprozess, der Kundenstruktur, der Verkaufs- und Vertriebsstruktur sowie dem ordnungspolitischen Umfeld unterscheiden. Geschäftsbereiche, die nicht in einzelne Bereiche unterteilt werden können, werden zusammengefasst, wenn sie in einem Großteil der genannten Kriterien übereinstimmen.

Realisierung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung erfasst. Der Forderungsbetrag umfasst den Betrag für im normalen Geschäftsverlauf verkaufte Waren abzüglich Rabatte und Steuern, die in Zusammenhang mit dem Verkauf entstehen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Waren auf den Kunden übertragen;
- Der Konzern hat weder ein bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände;
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden;
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird und die mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Insbesondere werden die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren erst erfasst, wenn die Waren geliefert sind und das Eigentum auf den Kunden übergegangen ist.

Zinseinnahmen aus finanziellen Vermögenswerten fallen zeitanteilig unter Bezugnahme auf den ausstehenden Betrag und zum geltenden effektiven Zinssatz an. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes ab dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes mit dem Buchwert verzinst werden.

Öffentliche Fördermittel

Öffentliche Fördermittel werden planmäßig in der Periode, in welcher der Gesellschaft die entsprechenden Aufwendungen entstehen, die für die Gewährung der öffentlichen Fördermittel maßgebend waren, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Zuwendungen aus öffentlichen Fördermitteln werden als Ertrag planmäßig über die Periode hinweg erfasst, damit die entsprechenden Aufwendungen, für die die öffentlichen Fördermittel gewährt wurden, die Zuwendungen kompensieren. Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste sowie für Zuwendungen zum Zweck der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns werden ohne zukünftig damit verbundenen Aufwand als Ertrag in der Periode erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten, für deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Aufwendungen für Altersversorgungspläne

Aufgrund der einschlägigen Bestimmungen der Regierung der VR China, beteiligt sich der Konzern an den lokalen kommunalen Altersversorgungsplänen (der „Versorgungsplan“). Die in der VR China ansässigen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz der Grundgehälter der Mitarbeiter als Beitrag zu leisten, um deren Altersversorgungsleistungen gemäß des Versorgungsplans zu finanzieren. Die lokalen Stadtregierungen sind verpflichtet, die Versorgungsverpflichtungen aller bestehenden und künftig im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter der Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC zu übernehmen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich des Versorgungsplans besteht in der Zahlung der laufenden erforderlichen Beiträge gemäß den oben genannten Altersversorgungspläne. Es gibt keine Regelungen in den Versorgungsplänen, wodurch verfallene Beiträge genutzt werden können, um künftige Beiträge zu reduzieren. Diese Versorgungspläne sind beitragsorientiert. Der Konzern hat keine rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen weitere Beiträge als die festgelegten Beiträge in die staatlichen Rentensysteme zu zahlen. Leistungen an die staatlichen Rentensysteme werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der die damit verbundene Leistungserbringung erfolgt.

Steuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst die Summe aus laufenden und latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss gemäß der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bei den Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze

im Berichtszeitraum berechnet.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht erfasst, wenn die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) anderer Vermögenswerte und Schulden aus einer Transaktion resultieren, welche weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss beeinflusst.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen resultieren, werden latente Steuerschulden gebildet, wenn der Konzern in der Lage ist, die Umkehrung der temporären Differenzen zu kontrollieren und es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen sich in absehbarer Zukunft nicht umkehren. Aktive latente Steuern aufgrund von temporären Unterschieden aus Anteilen an Tochtergesellschaften werden dann erfasst, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass künftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen aufgelöst werden können und sie sich in absehbarer Zukunft nicht umkehren können.

Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zum Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und ist zu reduzieren, wenn es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende Steuererträge zur Verfügung stehen werden um einen Anspruch ganz oder teilweise zu realisieren.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche bzw. Steuerschulden, sofern vorhanden, werden die Steuersätze verwendet, die für das Geschäftsjahr erwartet werden, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld beglichen wird. Grundlage der Berechnung sind die geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze (und Steuergesetze). Bei der Bewertung der Steueransprüche und -schulden werden die steuerlichen Konsequenzen, die sich aus der Art und Weise, wie der Konzern den Buchwert seiner Vermögensgegenstände realisieren und den Buchwert seiner Schulden zum Ende eines Geschäftsjahres erfüllen wird, berücksichtigt.

Laufende und latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden; in diesem Fall werden die laufenden und latenten Steuern auch im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Ergeben sich laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, enthält die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses den sich ergebenden Steuereffekt.

Sachanlagen

Sachanlagen inklusive Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Waren oder Dienstleistungen oder für andere Verwaltungszwecke gehalten werden, werden, anders als die Anlagen im Bau, zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Die Abschreibungen auf die Anschaffungskosten der Sachanlagen erfolgen, außer bei den Anlagen im Bau, linear über die geschätzten Nutzungsdauern abzüglich der geschätzten Restwerte.

Die Anlagen im Bau umfassen Sachanlagen, die für die Produktion oder für den eigenen Gebrauch gebaut werden. Anlagen im Bau werden zu Anschaffungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen erfasst. Die Anlagen im Bau werden in der entsprechenden Kategorie des Sachanlagevermögens erfasst, sobald sie fertiggestellt und einsatzbereit sind. Die Abschreibungen dieser Vermögensgegenstände beginnen mit deren Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Ein Posten der Sachanlagen wird ausgebucht, wenn er aus dem Sachanlagevermögen abgeht oder kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen durch die weitere Nutzung des Vermögensgegenstandes mehr erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus Abgängen des Sachanlagevermögens (berechnet als die Differenz aus Nettoveräußerungserlös und dem Nettobuchwert des Gegenstandes) wird in der Periode, in dem der Vermögensgegenstand abgeht, in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam erfasst.

Biologische Vermögenswerte

Ein biologischer Vermögenswert ist ein lebendes Tier oder eine Pflanze, die ein Unternehmen hält, das im Bereich der Landwirtschaft biologische Vermögenswerte in landwirtschaftliche Produkte oder in zusätzliche biologische Vermögenswerte umwandelt, um sie zu verkaufen. Der Konzern hält folgende biologische Vermögenswerte:

- Frische Schnittblumen und essbare Rosen
- Blumen, Pflanzen und Bäume

Die biologischen Vermögenswerte werden unterschieden in produzierende und verbrauchbare biologische Vermögenswerte. Die produzierenden biologischen Vermögenswerte sind langfristige Vermögenswerte und umfassen Rosenbäume, die im Jahr 4- bis 5-mal geerntet werden können. Die verbrauchbaren biologischen Vermögenswerte umfassen wachsende Bäume, Büsche und Pflanzen, welche kurzfristige Vermögenswerte darstellen, da sie jederzeit altersunabhängig verkauft werden können.

Reife und nicht reife Blumenkulturen und die Gärtnereiprodukte werden zu Zeitwerten erfasst, aber nicht abzüglich der geschätzten Verkaufskosten. Die Verkaufskosten sind insgesamt sehr gering, da z. B. die Bäume und Pflanzen direkt von den Kunden beim Konzern abgeholt werden. Eine Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um die geschätzten Verkaufskosten hätte nur unwesentliche Auswirkungen auf die Änderung des beizulegenden Zeitwerts.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Wertveränderung der biologischen Vermögenswerte wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Produkte der biologischen Vermögenswerte des Konzerns werden zu Zeitwerten bewertet.

Die Zeitwerte der biologischen Vermögenswerte werden anhand der Marktpreise zum Jahresende berechnet. Kann kein genauer Preis bestimmt werden, werden Marktpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse mit ähnlicher Größe und ähnlichem Gewicht verwendet, um den beizulegenden Zeitwert zu schätzen. Ein Gewinn oder Verlust aus dem erstmaligen Ansatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zum beizulegenden Zeitwert wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Als Ergebnis der Bilanzierung von biologischen Vermögenswerten gibt es einen engen Zusammenhang zwischen dem Zeitwert der biologischen Vermögenswerte und den Umsatzkosten, so dass die Geschäftsleitung es für angemessen hält, den Bruttogewinn einschließlich Wertveränderungen der biologischen Vermögenswerte offen darzustellen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Kosten der Landnutzung für die Gärtnerei und Orchideen-Felder. Die langfristigen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst und planmäßig über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingverträge

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Bedingungen des Leasingvertrages alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverträge werden als Operatives Leasing klassifiziert.

Bei den Leasingverträgen der CWZ handelt es sich um operatives Leasing. CWZ hat kein Finanzierungsleasing.

Landnutzungsrechte

Wenn ein Leasingvertrag sowohl Gebäude als auch Grundstücke umfasst, klassifiziert der Konzern die einzelnen Elemente separat als operatives Leasing oder Finanzierungsleasing. Grundlage dieser Klassifizierung ist die Beurteilung, ob alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasingobjekts einhergehen, auf den Konzern übertragen wurden. Insbesondere werden die Mindestleasingzahlungen (einschließlich einmaliger Vorauszahlungen) zwischen Gebäude und Grundstück im Verhältnis zu den relativen beizulegenden Zeitwerten der Eigentumsrechte auf Gebäude und Grundstücke zu Beginn des Leasingverhältnisses aufgeteilt.

Soweit die Zuordnung der Leasingzahlungen zuverlässig erfolgen kann, werden die Eigentumsrechte an Grundstücken, die als operatives Leasing zu behandeln sind, als „Mietvorauszahlungen für Landnutzungsrechte“ in der Konzernbilanz ausgewiesen und über ihre vertragliche Restlaufzeit linear abgeschrieben.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden zum gewichteten Durchschnitt angesetzt. Der Nettoveräußerungspreis ist der geschätzte Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten zur Vollendung und der geschätzten Kosten zum Verkauf der Produkte.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und –schulden stehen, werden, soweit angemessen, bei der erstmaligen Erfassung den entsprechenden Zeitwerten der finanziellen Vermögenswerte und –schulden hinzugerechnet oder abgezogen.

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hält nur finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode, um die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Vermögenswerte zu berechnen und um die Zinserträge den jeweiligen Perioden zuzuordnen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren und Zahlungen, die einen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes, oder, wenn zutreffend, durch eine kürzere Periode.

Für Schuldwerte werden Erträge auf Effektivzinbasis verbucht.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die feste bzw. bestimmbare Zahlungsziele beinhalten und nicht auf einem organisierten Markt gehandelt werden. Kredite und Forderungen (inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Barmittel und Bankguthaben) werden zu fortgeführten Kosten, abzüglich der Verluste aus Wertminderungen (siehe Angaben zu der Wertminderung von Krediten und Forderungen), unter Anwendung der Effektivzinmethode bilanziert.

Wertminderungen von Krediten und Forderungen

Alle Kredite und Forderungen müssen zumindest zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderungen überprüft werden. Kredite und Forderungen werden wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis vorliegt, dass aufgrund eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz der Kredite und Forderungen, eingetreten sind, die erwarteten künftigen Cashflows der Kredite und Forderungen betroffen sind.

Folgende Angaben könnten objektive Hinweise für eine Wertminderung sein:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners,
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;
- Es wird wahrscheinlich, dass der Schuldner Konkurs geht oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss.

Bestimmte Kategorien finanzieller Vermögenswerte, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die nicht individuell gemessen und wertgemindert werden, werden gruppenweise auf eine Wertminderung geprüft. Objektive Hinweise für eine Wertminderung solcher Forderungsgruppen können die Erfahrungen des Konzerns mit Inkassozahlungen oder der Anstieg der Zahlungsausfälle innerhalb der Gruppe über die durchschnittliche Kreditlaufzeit oder beobachtbare Veränderungen des nationalen und lokalen Wirtschaftsumfelds sein, die mit den Ausfällen von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden könnten.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass der Vermögenswert an Wert verloren hat, und ergibt sich als die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen mit dem Effektivzinssatz abgezinnten Zahlungsströme.

Der Buchwert der Forderungen wird um den Betrag der Wertberichtigung direkt verringert - mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertberichtigungskontos werden erfolgswirksam erfasst. Wenn eine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die Ausbuchung über das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits wertgeminderter Positionen werden erfolgswirksam zugeschrieben.

Wenn sich in einer Folgeperiode der Betrag der Wertminderung verringert und diese Verringerung objektiv auf ein Ereignis zurückgeführt werden kann, welches zeitlich nach der Erfassung der Wertminderungen liegt, wird die früher erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam in dem Umfang umgekehrt, dass der Buchwert der Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht über dem Wert liegt, der bei fortgeführten Anschaffungskosten ohne die Wertminderung erfasst worden wäre.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Bargeld, Bankkonten, Einlagen bei Finanzinstitutionen, kurzfristige, hochliquide Anlagen, die jederzeit zu einem bestimmten Wert in Bargeld wechselbar sind und keinem signifikanten Risiko von Wertveränderungen ausgesetzt sowie innerhalb von 3 Monaten fällig sind. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nominalwerten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente, die von einem Konzern ausgegeben werden, werden nach der Art der eingegangenen vertraglichen Vereinbarung und den Begriffsbestimmungen für finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jeder Vertrag der als Restbeteiligung an den Vermögenswerten des Konzerns abzüglich aller Schuldwerte bescheinigt ist.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode, um die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Verbindlichkeiten zu berechnen und um die Zinsaufwendungen den jeweiligen Perioden zuzuordnen. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Auszahlungen (einschließlich aller Gebühren und Zahlungen, die einen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen, Transaktionskosten und andere Auf- und Abschläge) über die erwartete Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten, oder, wenn zutreffend, durch eine kürzere Periode.

Zinsaufwendungen werden auf Effektivzinsbasis verbucht.

Finanzverbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahstehenden Personen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet werden.

Eigenkapitalinstrumente

Die Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden mit dem Zahlungsbetrag nach Abzug direkter Transaktionskosten dargestellt.

Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt der Zahlungen für Vermögenswerte auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte übertragen werden und der Konzern alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte überträgt. Der Ausbuchungsbetrag eines finanziellen Vermögenswerts berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe der erhaltenen Gegenleistung. Die Ausbuchung wird ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem jeweiligen Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder erloschen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapital und Rücklagen

Das gezeichnete Kapital stellt den Nominalwert der Aktien dar, die von dem Konzern ausgegeben wurden. Das gezeichnete Kapital stellt somit den Nennbetrag der ausgegebenen Aktien dar.

Der Bilanzgewinn umfasst das aktuelle Ergebnis und alle früheren Ergebnisse laut Konzerngesamtergebnisrechnung.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die nach dem chinesischen Gesetz zu bildenden Rücklagen ergeben sich aus einer Erfordernis des chinesischen Rechts, nach dem ein Tochterunternehmen 10% seines jährlichen Nettogewinns (nach Verrechnung von Verlustvorträgen aus Vorjahren), einer gesetzlichen Rücklage zuführen muss. Wenn die Rücklage bereits 50% des gezeichneten Kapitals erreicht hat, ist jede weitere Einzahlung aus dem gesetzlichen Nettogewinn freiwillig. Die gesetzliche Rücklage kann zum Verlustausgleich oder bei Genehmigung durch die zuständigen Behörden für eine Kapitalerhöhung genutzt werden. Mit Ausnahme der Verrechnung von Verlustvorträgen aus Vorjahren, muss die gesetzliche Rücklage nach einer solchen Nutzung auf einem Minimum von 25% des Grundkapitals gehalten werden. Die gesetzlichen Rücklagen stehen nicht für Dividendenauszahlungen an die Aktionäre zur Verfügung.

Alle Transaktionen mit Anteilseignern des Konzerns werden separat im Eigenkapital erfasst.

5. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN IN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Geschäftsführung Entscheidungen bezüglich der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Weiterhin sind Schätzungen und Annahmen in der Buchhaltung vorzunehmen, welche Einfluss auf die berichteten Werte der Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie auf die Erlöse und Aufwendungen der Berichtsperiode haben. Im Folgenden werden die Schätzungen, die wesentliche Risiken für materielle Änderungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Berichtsjahr bergen, aufgeführt:

Ertragsteuer

Die Gewinne der Gruppe sind in mehreren verschiedenen Gerichtsbarkeiten ertragsteuerpflichtig. Wesentliche Entscheidungen betreffen die Ermittlung der Steuerrückstellungen der Gruppe. Gewisse Transaktionen und Berechnungen für die endgültige Steuerberechnung sind im normalen Geschäftsverlauf ungewiss. Die Gruppe bilanziert Verbindlichkeiten für erwartete Steueraufwendungen auf Basis von Schätzungen darüber, ob zusätzliche Steuern anfallen werden. Wenn die tatsächliche Steuerzahlung von dem ursprünglich gebuchten Betrag abweicht, werden die Änderungen in den Ertragsteuern und den Steuerrückstellungen der Periode erfasst, in dem die Ermittlung erfolgt. Der Buchwert der Ertragsteuerverbindlichkeiten der Gruppe zum 31. Dezember 2014 beträgt TEUR 117.

Biologische Vermögenswerte

Für die Ermittlung des Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte, werden von dem Vorstand Schätzungen nach bestem Wissen gemacht. Das tatsächliche Ergebnis kann von den Schätzungen abweichen.

Die CWZ hat von der „Xiamen QianYuan Assets and Property Valuation Co. Ltd.“ als unabhängigen Dritten im März 2015 eine Bewertung der Biological Assets durchführen lassen. Der Bericht über die Bewertung betrifft im Wesentlichen Orchideen in TangBei, Rosenbäume in MaPai und chinese Yew & Fur in GuanShan.

6. HAUPTQUELLEN FÜR SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe, welche unter Punkt 4 beschrieben sind, hat die Geschäftsführung Schätzungen und Annahmen über die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden zu treffen, welche nicht aus anderen Quellen ersichtlich sind. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die als relevant erachtet werden. Das endgültige Ergebnis kann von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen der Buchwerte werden in der Periode vorgenommen, in der sich die Schätzung ändert, wenn die Änderungen diese Periode oder wenn die Änderungen der Schätzwerte die aktuelle und zukünftige Perioden betreffen.

Im Folgenden werden die Schlüsselannahmen für zukünftige Ereignisse und andere Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode aufgeführt, welche ein signifikantes Risiko für materielle Änderungen der Buchwerte von Vermögenswerten in den nächsten Jahren beinhalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Punkt 4 aufgeführt, überprüft die Gruppe die Nutzungsdauern und die Restbuchwerte der Sachanlagen regelmäßig am Ende jeder Berichtsperiode. Die Anschaffungskosten der Sachanlagen werden linear über die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Geschäftsführung schätzt die Nutzungsdauern der Sachanlagen auf 5 bis 20 Jahre. Dies entspricht den durchschnittlichen Lebenserwartungen, welche auch in anderen Gesellschaften der Branche angewendet werden. Änderungen der geschätzten Dauer der Nutzungsfähigkeit und der technologischen Entwicklung können Einfluss auf die wirtschaftliche Nutzungsdauern und den Restbuchwert der Vermögenswerte haben, weshalb sich zukünftig die Höhe der Abschreibung ändern kann.

7. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Über die Geschäftssegmente wird, analog zu den internen Mitteilungen an die Geschäftsführung, für die Entscheidungsfindung berichtet. Die Geschäftsführung hat zwei Geschäftssegmente identifiziert.

1. Einzelhandel mit Schnittblumen,
2. Großhandel mit Pflanzen und Bäumen

Der Einzelhandel mit Schnittblumen beinhaltet den Verkauf von frischen Blumen, wie zum Beispiel Rosen, Lilien, Nelken und anderen Blumen. Diese Blumen werden telefonisch, per Internet und über andere Kanäle verkauft. Der Großhandel mit Pflanzen und Bäumen beinhaltet den Verkauf von Pflanzen. Die Pflanzen, die in dieser Periode verkauft wurden, wurden hauptsächlich außerhalb der Gruppe zugekauft und über den Großhandel vertrieben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Geschäftssegmente entsprechen den unter Punkt 4 angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Geschäftssegmente werden überwacht und strategische Entscheidungen werden auf Basis der Segmentgewinne getroffen. Segmentgewinne sind definiert als Umsatzerlöse abzüglich der Umsatzkosten und anderer operativer Kosten. Die Ergebnisse lauten wie folgt:

	Zum 31. Dezember	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Nach Geschäftsbereichen		
Umsatzerlöse:		
Einzelhandel mit Schnittblumen	8.319	6.212
Großhandel mit Pflanzen und Bäumen	<u>6.209</u>	<u>3.559</u>
	<u>14.528</u>	<u>9.771</u>
Brottogewinn:		
Einzelhandel mit Schnittblumen	7.294	5.229
Großhandel mit Pflanzen und Bäumen	<u>319</u>	<u>2.071</u>
	<u>7.613</u>	<u>7.300</u>

8. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich in RMB erzielt.

9. UMSATZKOSTEN

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Veränderungen des Bestands an fertigen und		
Unfertigen Erzeugnissen	(29)	(1)
Löhne und Gehälter	80	23
Abnahme der produzierenden		
biologischen Vermögenswerte	5.406	1.429
Abschreibungen von verbrauchbaren		
biologischen Vermögenswerten	-	2
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	6
Abschreibungen auf langfristige		
Vermögenswerte	47	4
Materialkosten	421	97
Verpackungs- und Vertriebsgebühren	24	92
Vermittlungsgebühren	594	544
Sammelgebühren	319	224
Steuern und Abgaben *	48	51
	<u>6.915</u>	<u>2.471</u>

* Die Position Steuern und Abgaben setzt sich im Wesentlichen aus Unternehmenssteuern (5% auf die steuerpflichtigen Umsätze), Städtische Bau- und Wartungssteuern (7 % auf die Umsatzsteuerzahlungen), Zusatzgebühren für den Bildungsfonds (3% auf die Umsatzsteuerzahlungen) und lokale Gebühren für den Bildungsfonds (2% auf die Umsatzsteuerzahlungen).

10. SONSTIGE ERTRÄGE

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mieteinnahmen	27	(19)
Fördermittel	1.628	898
Zinserträge aus Bankguthaben	1	3
	<u>1.656</u>	<u>882</u>

11. VERKAUFS- UND VERTRIEBSKOSTEN

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Personalkosten	389	274
Transportkosten	12	31
Messekosten	2	3
Werbekosten	98	76
Bewirtungskosten	-	4
Reisekosten	1	7
Sonstige Kosten	14	11
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	12
Mietaufwendungen	-	29
Gebühr für technischen Service	76	24
Übrige	67	13
	<u>670</u>	<u>484</u>

12. VERWALTUNGSKOSTEN

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Personalkosten	810	414
Abschreibungen auf Sachanlagen	120	74
Wertberichtigungen	120	103
Honorare	707	718
Bestandsveränderung	32	93
Bürokosten	75	43
Fahrzeugkosten	90	62
Reisekosten	92	37
Mietaufwendungen	117	30
Bewirtungskosten	72	32
Kosten für Wasserversorgung und Strom	21	12
Bankgebühren	4	2
Sonstige	177	32
	<u>2.437</u>	<u>1.652</u>

13. SONSTIGE AUFWENDUNGEN (VJ.: ERTRÄGE)

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Verlust aus dem Verkauf von Plantagen	(317)	0
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	(4)	0
Verlust aus dem Verkauf produzierender biologischer Vermögenswerte	(1)	*
Sonstige	(38)	46
	<u>(360)</u>	<u>46</u>

*Betrag ist kleiner als EUR 1.000.

14. FINANZAUFWENDUNGEN

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	<u>239</u>	<u>17</u>

Die Bankverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2014 mit einem Zinssatz von 7,69% p.a. verzinst.

15. ERTRAGSTEUERAUFWAND

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Laufende Besteuerung: Körperschaftsteuer in der VRC	<u>1.275</u>	<u>881</u>

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ AG beträgt ca. 31,2 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ AG unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit im Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der der CWZ HK beträgt 16,5 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ HK unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der WDH YN beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die WDH YN unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der WDH QL beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die WDH QL unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ YN beträgt ca. 25 %. Das in der VRC geltenden Steuerrecht gewährt auf Erträge aus selbst angepflanzten Blumen die Halbierung des normalerweise geltenden Steuersatzes für Ertragsteuern. Die Steuervergünstigung war für CWZ YN im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der JX DH beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die JX DH unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ FJ beträgt ca. 25 %. Das in der VRC geltenden Steuerrecht gewährt auf Erträge aus selbst angepflanzten Pflanzen die vollständige Ermäßigung der geltenden Ertragsbesteuerung. Die Steuervergünstigung war für CWZ FJ im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden.

Unternehmenssteuersatz der WYS beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die WYS unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ SM beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ SM unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ HX beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ HX unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ LC beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ LC unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ QZ beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ QZ unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ FZ beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ FZ unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der geltende Unternehmenssteuersatz der CWZ CL beträgt ca. 25 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die CWZ CL unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge und somit für das Geschäftsjahr 2014 keine Ertragsteuern zu zahlen.

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann aus dem Gewinn laut Konzern-Gesamtergebnis- rechnung wie folgt hergeleitet werden:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Gewinn vor Steuern	<u>5.492</u>	<u>8.074</u>
Steuern laut inländischer Steuersätze für Gewinne in der VRC (2014: 25%)	1.373	2.019
Steuereffekt aufgrund der Wertänderung biologischer Vermögenswert, der nicht steuerabzugsfähig ist	1.612	(500)
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	1.555	116
Steuereffekt aus öffentlichen Fördermitteln, die nicht besteuert werden	(407)	(224)
Steuereffekt aus Verlusten der Tochtergesellschaften für die keine latenten Steuern gebildet wurden	123	17
Steuereffekt aus verringerten Steuersätzen der Tochtergesellschaften CWZ YN und CWZ FJ	<u>(2.981)</u>	<u>(547)</u>
Steueraufwand im Geschäftsjahr	<u><u>1.275</u></u>	<u><u>881</u></u>

16. GEWINN NACH ERTRAGSTEUERN

Der Gewinn nach Ertragsteuern wird wie folgt beeinflusst:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand erfasst wurden	<u>3.014</u>	<u>1.560</u>
Abschreibungen der Sachanlagen	222	199
Abschreibungen der Landnutzungsrechte	115	103
Abschreibungen der produzierenden biologischen Vermögenswerten	--	2
Abschreibungen auf langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>58</u>	<u>56</u>
Summe der Abschreibungen und Wertberichtigungen	<u><u>395</u></u>	<u><u>360</u></u>

17. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Gehälter und sonstige kurzfristige Bezüge	1.291	822
Beiträge zur Altersversorgung	<u>75</u>	<u>58</u>
Summe Personalkosten (inklusive Vorstandsvergütung)	<u><u>1.366</u></u>	<u><u>880</u></u>

Die Mitarbeiter in den Konzerngesellschaften mit Sitz in China sind Mitglieder eines staatlich geregelten Altersversorgungsplans, der von den Kommunen angeboten wird. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet Beiträge in den Altersversorgungsplan auf Grundlage eines prozentualen Anteils der Grundgehälter der Mitarbeiter zu leisten. Die einzige Verpflichtung des Konzerns ist die Zahlung der Beiträge. Der staatlich geförderte Altersversorgungsplan übernimmt die gesamten Rentenverpflichtungen der Mitarbeiter im Ruhestand.

18. LEISTUNGEN AN DEN VORSTAND UND DEN AUFSICHTSRAT

Die Leistungen, die an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gezahlt wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Leistungen an den Vorstand		
- Gehälter		
Yuchang Xiao	18	14
Liping Xiao	18	14
Jiong Bian	<u>18</u>	<u>14</u>
	<u>54</u>	<u>42</u>
- Sozialleistungen		
Yuchang Xiao	1	1
Liping Xiao	1	1
Jiong Bian	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>3</u>	<u>3</u>
Leistungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats		
- Gehälter		
Jürgen Schrollinger	10	0
Peng Dongyu	3	0
Deng Gouqing	<u>3</u>	<u>0</u>
	<u>16</u>	<u>0</u>

19. WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Da es sich bei der Muttergesellschaft um eine in Deutschland börsennotierte Aktiengesellschaft handelt, ist die Berichtswährung EUR. Die operativen Konzerngesellschaften betreiben ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in der Volksrepublik China. Ihre funktionale Währung ist RMB. Die Ergebnisse und Bilanzpositionen der Unternehmenseinheiten wurden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung EUR umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der monetären Vermögenswerte und Schulden in ausländischer Währung zum Stichtagskurs entstehen, werden in Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Währungsumrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 2.564 (2013: TEUR -307).

20. SACHANLAGEN

	<u>Landwirt- schaftliche Geräte</u>	<u>Technische Anlagen und Maschinen</u>	<u>Fuhrpark</u>	<u>Gärtnerei</u>	<u>Orchideen- Felder</u>	<u>Gebäude</u>	<u>Anlagen im Bau</u>	<u>Summe</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
ANSCHAFFUNGSKOSTEN								
Zum 31. Dezember 2013	126	98	328	112	805	33	3.070	4.572
Zugänge	3	108	33	111	-	13	6.617	6885
Abgänge	(25)	-	-	(98)	-	-	-	(123)
Währungsumrechnungsdifferenz	15	23	46	15	104	5	991	1.199
Zum 31. Dezember 2014	<u>119</u>	<u>229</u>	<u>407</u>	<u>140</u>	<u>909</u>	<u>51</u>	<u>10.678</u>	<u>12.533</u>
ABSCHREIBUNGEN								
Zum 31. Dezember 2013	(67)	(40)	(103)	(36)	(226)	(1)	-	(473)
Planmäßige Abschreibungen	(18)	(41)	(67)	(13)	(81)	(2)	-	(222)
Auflösungen aufgrund von Anlagenabgängen	6	-	-	30	-	-	-	36
Währungsumrechnungsdifferenz	(10)	(9)	(19)	(2)	(38)	-	-	(78)
Zum 31. Dezember 2014	<u>(89)</u>	<u>(90)</u>	<u>(189)</u>	<u>(21)</u>	<u>(345)</u>	<u>(3)</u>	<u>-</u>	<u>(737)</u>
BUCHWERTE								
Zum 31. Dezember 2013	<u>59</u>	<u>58</u>	<u>225</u>	<u>76</u>	<u>579</u>	<u>32</u>	<u>3.070</u>	<u>4.099</u>
Zum 31. Dezember 2014	<u>30</u>	<u>139</u>	<u>218</u>	<u>119</u>	<u>564</u>	<u>48</u>	<u>10.678</u>	<u>11.796</u>

*Betrag ist kleiner als EUR 1.000.

Die oben aufgezeigten Sachanlagen werden mit Ausnahme der Anlagen im Bau bis auf einen Restbuchwert von 5% linear mit folgenden Abschreibungssätzen pro Jahr abgeschrieben:

Landwirtschaftliche Geräte	10%~32%
Technische Anlagen und Maschinen	32%
Fuhrpark	19%
Gärtnerei	10%
Orchideen-Felder	5%~19%
Gebäude	5%

Die Anlagen im Bau sind zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 10.678 als Sicherheit für die erhaltenen Bankverbindlichkeiten des Konzerns hinterlegt (2013: 3.070).

21. MIETVORAUSZAHLUNGEN FÜR LANDNUTZUNGSRECHTE

	<u>Landnutzungsrechte</u> TEUR
ANSCHAFFUNGSKOSTEN	
Zum 31. Dezember 2013	4.422
Zugänge	-
Abgänge	-
Währungsumrechnungsdifferenz	572
Zum 31. Dezember 2014	<u>4.994</u>
ABSCHREIBUNGEN	
Zum 31. Dezember 2013	(101)
Planmäßige Abschreibungen	(115)
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-
Währungsumrechnungsdifferenz	(23)
Zum 31. Dezember 2014	<u>(239)</u>
BUCHWERTE	
Zum 31. Dezember 2013	<u>4.321</u>
Zum 31. Dezember 2014	<u>4.755</u>

Analyse im Rahmen der Berichterstattung:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	4.630	4.210
Kurzfristige Vermögenswerte	125	111
	<u>4.755</u>	<u>4.321</u>

Der Betrag umfasst die Vorauszahlungen für gemietete Landnutzungsrechte (industrielle Nutzung) in der VRC. Die Landnutzungsrechte haben eine Laufzeit von 40 Jahren.

Diese Nutzungsrechte sind zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 4.755 als Sicherheit für die erhaltenen Bankverbindlichkeiten des Konzerns hinterlegt.

Das Nutzungsrecht umfasst folgendes Gebiet:

<u>Standort</u>	<u>Laufzeitende</u>	<u>Fläche (m²)</u>
*Chengdong Village, Longjin Town, Qingliu County, Fujian Province, VRC	2053-02-28	32.310

* Position ist als Sicherheit für Bankdarlehen hinterlegt

22. PRODUZIERENDE BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

	<u>Betrag</u> TEUR
ANSCHAFFUNGSKOSTEN	
Zum 31. Dezember 2013	60
Zugänge	22
Abgänge	(15)
Währungsumrechnungsdifferenz	8
Zum 31. Dezember 2014	<u>75</u>
ABSCHREIBUNGEN	
Zum 31. Dezember 2013	(2)
Planmäßige Abschreibungen	-
Auflösungen aufgrund von Abgängen	2
Währungsumrechnungsdifferenz	-
Zum 31. Dezember 2014	<u>-</u>
BUCHWERTE	
Zum 31. Dezember 2013	<u>58</u>
Zum 31. Dezember 2014	<u>75</u>

Bei den produzierenden biologischen Vermögenswerten handelt es sich um Rosenbäume, die 4- bis 5-mal im Jahr geerntet werden können. Die Bewertung der produzierenden biologischen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Kosten der Nivellierung der Grundstücke für die Gärtnerei und die Orchideen-Felder.

	<u>Betrag</u> TEUR
ANSCHAFFUNGSKOSTEN	
Zum 31. Dezember 2013	1.094
Zugänge	41
Abgänge	(732)
Währungsumrechnungsdifferenz	41
Zum 31. Dezember 2014	<u>482</u>
ABSCHREIBUNGEN	
Zum 31. Dezember 2013	(167)
Planmäßige Abschreibungen	(58)
Währungsumrechnungsdifferenz	(27)
Zum 31. Dezember 2014	<u>(252)</u>
BUCHWERTE	
Zum 31. Dezember 2013	<u>927</u>
Zum 31. Dezember 2014	<u>230</u>

24. VERBRAUCHBARE BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der verbrauchbaren biologischen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 41.10 zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

Die verbrauchbaren biologischen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Betrag</u> TEUR
Zum 31. Dezember 2013	12.800
Zugänge	3.485
Abgänge	(13.854)
Wertveränderungen	(71)
Währungsumrechnungsdifferenz	716
Zum 31. Dezember 2014	<u>3.076</u>

Übersicht über alle gemieteten Plantagen zum 31. Dezember 2014, auf den verbrauchbare biologische Vermögenswerte wachsen:

Unternehmen	Standort	Pflanzen	Anbaufläche (mu)	Anbaufläche (ha)	Datum der Mietverträge (DD.MM.YY)	Mietlaufzeit	Verbleibende Mietlaufzeit in Jahren
FJ CWZ	Tang Bei	Orchideen	71	4,73	01.01.2011	20	17
FJ CWZ	Dong Keng	Zeder, Fur	1.183	78,87	01.01.2011	35	32
FJ CWZ	Ma Pai	Rosenbäume	315	20,98	30.03.2012	20	16
FJ CWZ	Yao Jia Xiang	Kamelie, Zypresse, Trauerflor, Myrte und Toon	672	44,76	20.11.2012	50	46
FJ CWZ	Yu Peng	Zeder, Fur, Zypresse	1.242	82,8	04.02.2013	40	38
FJ CWZ	WuYiShan	Rosenbäume	961	64,1	02.05.2013	30	28
Summe			4.444	296,24			

Auf den Plantagen wachsen normalerweise Bäume und Büsche, wie Trauerflor, Myrte und Podocarpus. Der Zeitwert der Bäume und Büsche entspricht dem Marktpreis zum Jahresende 2014. Der Zeitwert wird nicht um die Vertriebskosten reduziert, da diese beispielsweise von den Kunden selbst getragen werden und deshalb zu keine wesentlichen Änderungen der Zeitwerte führen würden.

Die Marktpreise und Werte der wesentlichen Pflanzen betragen zum Bilanzstichtag:

Pflanze	Alter	31.12.2014	31.12.2014
		Marktpreis (EUR)	Wert (TEUR)
Dendrobium (铁皮石斛)	Großen Alters	11,94	788
Cymbidium ensifolium(四季兰)	Großen Alters	34,20	541
Hybrid orchid(杂交兰 K)	Großen Alters	6,84	374
Taxus chinensis(红豆杉)		1,34	244
Hybrid orchid(杂交兰 K)	Mittleren Alters	4,16	231

Die Marktpreise basieren im Wesentlichen auf den Preisangeboten der Händler der Gärtnereien in Quanzhou, Zhangzhou, und in Fuzhou Stadt in der Provinz Fujian. Der Konzern vergleicht diese Preise zusätzlich mit Internetpreisen. Der endgültige Marktpreis wird mit dem niedrigeren Preis festgelegt.

Außerdem würde ein Anstieg / Rückgang der Marktpreise für verbrauchbare biologische Vermögenswerte und deren Kosten um 10%, sich in den Zeitwerten der biologischen Vermögenswerte wie folgt widerspiegeln: z. B. würde ein Anstieg des Preises Dendrobium großen Alters um 10% zu einen Anstieg der gesamten Zeitwerte der verbrauchbaren biologischen Vermögenswerte um 2,56% führen.

25. VORRÄTE

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Gekaufte Schnittblumen	-	1
Gekaufter duftender Tee	15	5
Gekauftes ätherisches Öl	12	11
Gekaufte grüne Pflanzen	21	1
Sonstige	13	8
	<u>61</u>	<u>26</u>

26. FINANZVERMÖGEN UND FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzvermögen

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang 27)	10.515	1.561
Forderungen gegen nahestehende Personen (Anhang 28)	3.488	227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Anhang 29)	214	647
	<u>14.217</u>	<u>2.435</u>

Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang 35)	2.129	1.565
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen (Anhang 36)	-	23
Bankverbindlichkeiten (Anhang 33)	2.951	1.782
	<u>5.080</u>	<u>3.370</u>

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Zeitwerten.

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.997	1.080
Sonstige Forderungen	2.147	329
Summe Finanzvermögen	10.144	1.409
Vorauszahlungen	335	124
Aktive Rechnungsabgrenzung	36	28
	<u>10.515</u>	<u>1.561</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden in RMB geführt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeiten nicht zu Zeitwerten ausgewiesen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte dieser Finanzpositionen den Zeitwerten nahezu entsprechen.

Vor der Annahme neuer Kunden, beurteilt die Gruppe die potenzielle Kreditwürdigkeit eines Kunden und definiert kundenspezifische Kreditlinien. Diese einzelnen Kunden zugeschriebenen Kreditlinien werden einmal jährlich überprüft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder fällig noch wertberichtigt sind, haben eine gute Kreditwürdigkeit aufgrund ihres historischen kundenspezifischen Zahlungsverhaltens und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Kurzfristig	7.578	670

Das Zahlungsziel der Kunden beträgt durchschnittlich 15 Tage. Die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die fällig und nicht wertberichtigt sind, ist wie folgt:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Seit weniger als 3 Monaten fällig	419	410

Es gibt keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die länger als 3 Monate fällig sind.

28. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Personen beinhalten unverzinsten, ungesicherte und fällige Forderungen gegenüber Herrn Xiao, Yuchang und Frau Xiao, Liping.

29. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Barmittel	29	11
Bankguthaben	<u>185</u>	<u>636</u>
	<u>214</u>	<u>647</u>

Die Bankguthaben und Barmittel lauten auf die Währung RMB.

Die Gruppe hält Bankguthaben und Barmittel sowie kurzfristigen Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Die Bankguthaben zum 31. Dezember 2014 werden mit marktüblichen Zinssätzen zwischen 0,35% und 0,5% (2013: 0,35%-0,50%) p.a. verzinst.

30. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital laut Konzernbilanz umfasst folgende Finanzpositionen:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	<u>18.111</u>	<u>51</u>

Im Einzelnen setzt sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

	<u>Anzahl der Aktien</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>
		EUR
Ausgegeben und vollständig eingezahlt:		
Stammaktien von je EUR 1,00		
jeweils bezogen auf das Datum der Gründung und		
zum 31. Dezember 2014	<u>18.110.700</u>	<u>51.000</u>

31. RÜCKLAGEN

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist, außer im Falle der Liquidation, nicht ausschüttungsfähig. Sie kann für die Ausweitung des Geschäftsbetriebes oder zur Umwandlung in Stammaktien durch Ausgabe neuer Aktien an die Aktionäre im Verhältnis ihrer bestehenden Aktien oder durch Erhöhung des Nominalwerts der derzeit von den Aktionären gehaltenen Aktien, genutzt werden.

Gesetzliche Rücklagen nach chinesischem Recht

Gemäß den anwendbaren Gesetzen und Vorschriften der Volksrepublik China sind die in der VRC errichtete Tochtergesellschaften verpflichtet vor Ausschüttungen einer Dividendenzahlungen eine bestimmte gesetzliche Rücklage, unter Berücksichtigung der versteuerten Gewinne gemäß der in China geltenden Gesetze und Regelungen sowie der Satzung der Gesellschaft, zu bilden, die nicht ausschüttungsfähig ist. Die Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage betragen mindestens 10% des zu versteuernden Nettogewinns der Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC, bis diese Rücklage mindestens eine Höhe von 50% des eingezahlten Kapitals erreicht.

Die gesetzliche Rücklage kann, wenn nötig, verwendet werden, um Verlustvorträge der Konzerngesellschaften in der VRC aufzuholen. Die gesetzliche Rücklage kann auch verwendet werden, um das eingetragene Kapital zu erhöhen und zukünftige Verluste auszugleichen. Außer im Falle der Liquidation des Unternehmens ist diese Rücklage nicht ausschüttungsfähig.

Die gesetzliche Rücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2014 Null.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage umfasst die kumulierten Jahresüberschüsse und –fehlbeträge, die im Gesamtergebnis des Konzerns erfasst werden.

32. WÄHRUNGSUMRECHNUNGSRÜCKLAGE

Die Währungsumrechnungsrücklage stellt die Fremdwährungsdifferenzen dar, die sich aus der Umrechnung des Konzernabschlusses der Gesellschaft von der funktionalen Währung in die Berichtswährung ergeben.

33. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Besicherte Bankverbindlichkeiten	<u>2.951</u>	<u>1.782</u>

Die Bankverbindlichkeiten werden laufend bewertet und deren Währung lautet RMB.

Bank kredit	Betrag TEUR	Laufzeit	Zinssatz	Sicherheiten	Persönliche Bürgschaft
#1	2.951	2013-10-09 2016-10-08	variabler Basiszins der PBRC ¹ zuzügl. Marge 25bp (2014: 7.69%)	Landnutzungsrechte und Anlagen im Bau	N/A

Vermögenswerte mit folgenden Buchwerten wurden der Bank als Sicherheiten hinterlegt:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Landnutzungsrechte	4.755	4.321
Anlagen im Bau	<u>10.565</u>	<u>3.070</u>
	<u>15.320</u>	<u>7.391</u>

Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhang 20 und 21.

34. PASSIVISCHE ABGRENZUNGEN

Dem Konzern wurden öffentliche Fördermittel für den Bau eines Handelszentrums für Blumen gewährt, welche passivisch abgegrenzt werden. Die Auflösungen erfolgen entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen Gebäude über 20 Jahre.

¹ PBRC = People's Bank of China = Central Bank of China

35. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	1.001	649
Sonstige Verbindlichkeiten	662	625
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	466	291
Summe Verbindlichkeiten	<u>2.129</u>	<u>1.565</u>
Erhaltene Anzahlungen	13	18
Steuerverbindlichkeiten	78	20
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.353</u>	<u>2.587</u>
	<u><u>4.573</u></u>	<u><u>4.190</u></u>

Die Währung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten lautete RMB.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeiten nicht zu Zeitwerten ausgewiesen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte dieser Finanzpositionen den Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen ausstehende Beträge für Wareneinkauf. Die durchschnittliche Fälligkeit der Verbindlichkeiten beträgt 30 Tage nach Erhalt der Dienstleistungen oder Waren. Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lautet wie folgt:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Kurzfristig	691	578
Seit weniger als 3 Monaten fällig	310	71
	<u>1.001</u>	<u>649</u>

36. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2013 bestanden gegenüber Frau Xiao, Liping und waren unverzinst, ungesichert und fällige.

37. KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement lauten:

- Sicherstellung der Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gruppe;
- Förderung von Stabilität und Wachstum der Gruppe;
- Bereitstellung von Kapital, um die Risikomanagementfähigkeit des Konzerns weiter auszubauen; und
- Schaffung einer angemessenen Rendite für die Aktionäre.

Der Konzern überprüft und verwaltet das Kapitalmanagement aktiv und regelmäßig, um eine optimale Kapitalstruktur und Aktionärsrenditen sicherzustellen. Hierzu werden neben dem zukünftigen Kapitalbedarf des Konzerns und der Kapitaleffizienz, die gegenwärtige und geplante Rentabilität, der geplante Cashflow aus operativer Tätigkeit, die geplanten Investitionen sowie die strategischen Investitionsmöglichkeiten berücksichtigt. Der Konzern hat bisher keine formelle Dividendenpolitik verabschiedet.

Der Konzern steuert das Kapital anhand des Buchwertes des Eigenkapitals gemäß Konzernbilanz.

Es gab seit dem Geschäftsjahr 2013 keine Änderung im Kapitalmanagementansatz des Konzerns. Die Konzernstrategie verfolgt das Ziel, den Verschuldungsgrad unterhalb von 70% zu halten.

Der Verschuldungsgrad berechnet sich aus der Division von Nettoverschuldung und dem gesamten Kapital. Die Nettoverschuldung wird aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Bankverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente berechnet.

Das gesamte Kapital wird berechnet aus Eigenkapital zuzüglich Nettoverschuldung.

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Nettoverschuldung	7.490	5.325
Gesamtes Eigenkapital	<u>24.792</u>	<u>17.192</u>
Gesamtes Kapital	<u><u>32.282</u></u>	<u><u>22.517</u></u>
Verschuldungsgrad	23 %	24 %

38. ZIELSETZUNG UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Konzernrisikolage zu analysieren und geeignete Maßnahmen zur Steuerung des Marktrisikos, inklusive wesentlicher Veränderungen der Zinssätze und Fremdwährungskurse, zu treffen. Im Allgemeinen verfolgt der Konzern eine konservative Risikomanagementstrategie. Der Konzern ist nicht im Handel mit Finanzvermögen zu spekulativen Zwecken oder Optionshandel tätig. Die bedeutendsten finanziellen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden nachfolgend beschrieben.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen die Finanzinstrumente des Konzerns im Wesentlichen aus Barmitteln und Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten. Das Finanzvermögen und die Finanzschulden des Konzerns werden in folgende Kategorien zusammengefasst:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Finanzvermögen		
Ausleihungen und Forderungen (Inklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	<u>13.846</u>	<u>2.283</u>
Finanzverbindlichkeiten		
Restbuchwert	<u>5.080</u>	<u>3.370</u>

Der Konzern ist einer Vielzahl von Risiken im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken sind das Marktrisiko, Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Aufgrund der genutzten Finanzinstrumente ist der Konzern dem Marktrisiko und insbesondere dem Fremdwährungsrisiko und Zinsrisiko ausgesetzt, welche sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergeben.

Marktrisiko / Fremdwährungsrisiko

Das operative Geschäft des Konzerns wird im Wesentlichen in der Volksrepublik China ("VRC") ausgeübt. Käufe und Verkäufe werden in Renminbi („RMB“) getätigt.

Der Konzern erstellt seinen Konzernabschluss in EUR. Daher sind die Ergebnisse und das Nettovermögen einem Rückübersetzungsrisiko, resultierend aus Veränderungen des Wechselkurses von RMB in EUR, ausgesetzt.

Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns, basierend auf den Informationen, die den Mitarbeitern in Schlüsselpositionen zur Verfügung stehen, setzt sich wie folgt zusammen:

38. ZIELSETZUNG UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Marktrisiko - Fortsetzung

Fremdwährungsrisiko- Fortsetzung

Zum 31. Dezember 2014

	<u>RMB</u>
	TEUR
Finanzvermögen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang 27)	10.144
Forderungen gegen nahestehende Personen (Anhang 28)	3.488
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Anhang 29)	<u>214</u>
	<u><u>13.846</u></u>
Finanzverbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang 35)	2.129
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen (Anhang 36)	
Bankverbindlichkeiten (Anhang 33)	<u>2.951</u>
	<u><u>5.080</u></u>

31. Dezember 2013

	<u>RMB</u>
	TEUR
Finanzvermögen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang 27)	1.409
Forderungen gegen nahestehende Personen (Anhang 28)	227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Anhang 29)	<u>647</u>
	<u><u>2.283</u></u>
Finanzverbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang 35)	1.565
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen (Anhang 36)	23
Bankverbindlichkeiten (Anhang 33)	<u>1.782</u>
	<u><u>3.370</u></u>

Wenn der RMB gegenüber dem EUR zum 31. Dezember 2014 um 5% an Wert gewinnen würde, ergäben sich folgende Auswirkungen auf den Nettogewinn nach Steuern und das Eigenkapital:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
RMB	329	(41)

Wenn der RMB gegenüber dem EUR zum 31. Dezember 2014 um 5% an Wert verlieren würde, ergäben sich auf die oben genannten Positionen Auswirkungen in gleicher Höhe in entgegengesetzter Richtung.

Risiken aufgrund schwankender Wechselkurse variieren innerhalb einer Periode in Abhängigkeit von dem Umfang der getätigten Auslandstransaktionen. Nichtsdestotrotz ist die oben angeführte Analyse repräsentativ für die Auswirkungen der Fremdwährungsrisiken auf den Konzern.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns bezieht sich auf die von Finanzinstituten erhaltenen Bankdarlehen (Anhang 33).

Wenn sich der Zinssatz in EUR unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben, zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte erhöhen/ verringern würde, würde der Konzern-Nettogewinn und das Konzerneigenkapital um TEUR 1 steigen/ sinken. Die Veränderung würde im Wesentlichen aus den gesunkenen/ gestiegenen Zinsaufwendungen für Bankdarlehen resultieren.

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko versteht man das finanzielle Risiko für den Konzern, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko des Konzerns besteht im Wesentlichen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Kreditrisiko des Konzerns wird durch Kreditlinien, die vom Vorstand überprüft werden, eingegrenzt. Normalerweise werden Bestandskunden Zahlungsziele von bis zu 15 Tagen gewährt. Bei der Entscheidung ob ein Zahlungsziel erweitert wird, werden von dem Konzern weitere Faktoren, wie die Beziehung zum Kunden, seine Zahlungsmoral und seine Kreditwürdigkeit berücksichtigt. Im Zusammenhang mit neuen Kunden erstellt die Abteilung für Marketing und Verkauf Zahlungsziele, die dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt werden.

Es ergibt sich ein Konzentrationsrisiko aus den Verkäufen der Kunden. Es gehört zur Konzernpolitik, dass die Geschäftsentwicklung der Kunden überwacht wird und kontinuierlich nach geeigneten Kunden, die in der Lage sind, den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern und das bestehende Vertriebsnetzwerk zu vergrößern, zu suchen.

Der Konzern führt eine laufende Bonitätsprüfung der finanziellen Situation der Kunden durch. Die Konzentration des Kreditrisikos aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 85% (2013: 46%) bzw. besteht aus fünf Kunden.

Das Finanzvermögen besteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Personen sowie Barmittel und Bankguthaben. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns ist begrenzt auf die Buchwerte des Finanzvermögens zum Bilanzstichtag und wird im Folgenden zusammengefasst.

Der Konzern hält ein Zahlungsziel zwischen 15 und 30 Tagen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für üblich.

Es müssen keine Wertberichtigungen für das Geschäftsjahr vorgenommen.

	Zum 31. Dezember	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Finanzvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Anhang 27)	10.144	1.409
Forderungen gegen nahestehende Personen (Anhang 28)	3.488	227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Anhang 29)	214	647
	<u>13.846</u>	<u>2.283</u>

Liquiditätsrisiko

Um das Liquiditätsrisiko zu steuern, überwacht der Konzern den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und hält diese auf einem Stand, der nach Auffassung des Managements angemessen ist, um die Auswirkungen von Schwankungen des Cashflows abzumildern. Der Konzern überwacht die Inanspruchnahme der Bankdarlehen und stellt die Einhaltung der Kreditverträge sicher. Der Nettoliquiditätsbedarf wird mit dem verfügbaren Kreditlinien verglichen, um Kreditobergrenzen oder mögliche Defizite zu bestimmen. Diese Analyse zeigt, ob der verfügbare Kreditrahmen über einen zukünftigen Zeitraum ausreicht.

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns ergibt sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Laufzeiten des Finanzvermögens und der Finanzverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der im Konzern ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten auf Basis der vertraglichen nicht abgezinsten Cashflows:

	<u>Weniger als 1 Jahr</u>	<u>2 bis 3 Jahre</u>	<u>Summe</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Zum 31. Dezember 2014			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang 35)	2.129	-	2.129
Bankverbindlichkeiten (Anhang 33)	-	2.951	2.951
	<u>2.129</u>	<u>2.951</u>	<u>5.080</u>
Zum 31. Dezember 2013			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Anhang 35)	1.565	-	1.565
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen (Anhang 36)	23	-	23
Bankverbindlichkeiten (Anhang 33)	-	1.782	1.782
	<u>1.588</u>	<u>1.782</u>	<u>3.370</u>

Der Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem sichergestellt wird, dass angemessene Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, um allen Verpflichtungen rechtzeitig und kosteneffektiv nachzukommen.

39. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Neben den unter 28 und 36 genannten kurzfristigen Geschäften mit nahestehenden Personen, hat der Konzern folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen, die im Berichtszeitraum nicht in den Konzern einbezogen wurden, geführt.

Art der Beziehungen zu nahestehenden Personen:

<u>Name</u>	<u>Beziehung zum Konzern</u>
Yuchang Xiao Mehrheitsaktionär	Beherrschender Einfluss, Vorstandsvorsitzender,
Liping Xiao Aktionärin	Beherrschender Einfluss, Mitglied des Vorstands,

Vergütung der nahestehenden Personen mit beherrschendem Einfluss

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Yuchang Xiao		
-Kurzfristig fällige Leistungen	18	14
-Sozialleistungen	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>19</u>	<u>15</u>
Liping Xiao		
- Kurzfristig fällige Leistungen	18	11
- Sozialleistungen	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>19</u>	<u>12</u>

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2014 hatte der Konzern Kapitalverpflichtungen in Höhe von TEUR 526 (2013: TEUR 7.986) über Baumaßnahmen einer Anlage, für die der Vertrag bereits geschlossen wurde, aber keine Berücksichtigung im Konzernabschluss bisher erfolgt ist.

Zum Bilanzstichtag war der Konzern zudem zu folgenden Mietzahlungen verpflichtet:

	<u>Zum 31. Dezember</u>	
	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
bis zu einem Jahr	24	40
länger als ein Jahr und bis zu zwei Jahren	<u>-</u>	<u>19</u>
	<u>24</u>	<u>59</u>

Der Konzern hatte keine weiteren offenlegungspflichtigen Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten.

Köln, den 17.06.2015

CWZ China Flowers AG, Köln
Vorstand

Yuchang Xiao

Liping Xiao

Jiong Bian

* * * * *

CWZ China Flowers AG, Köln

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

1.	Grundlagen des Konzerns	2
1.1	Allgemeine Information	2
1.2	Konzernstruktur	2
1.3	Geschäftstätigkeit	4
2.	Wirtschaftsbericht	5
2.1	Gesamtwirtschaftliche Lage - Wirtschaftliche Entwicklung in der Volksrepublik China	5
2.2	Entwicklung des chinesischen Blumen- Pflanzenmarktes	7
2.2.1	Geschäftsentwicklung der CWZ Gruppe in 2014	8
3.	Finanzkennzahlen, Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage des CWZ Konzerns	8
3.1	Finanzkennzahlen	8
3.2	Ertragslage	9
3.3	Vermögenslage	12
3.4	Finanzlage	14
3.5	Zusammenfassung	14
4.	Nachtragsbericht	15
5.	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	15
5.1	Vergütung des Vorstands	15
5.2	Vergütung des Aufsichtsrates	15
6.	Risikobericht und Risikomanagement	16
6.1	Risikostrategie	16
6.2	Risikomanagementsystem	16
6.3	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches – HGB)	16
6.4	Chancenmanagement	17
6.5	Wesentliche Risiken und Chancen	17
6.6	Spezifische Chancen und Risiken der CWZ China Flowers AG	20
6.7	Gesamtaussage zur Risikosituation	21
7.	Prognosebericht	21
8.	Gesamtaussage	22

1. Grundlagen des Konzerns

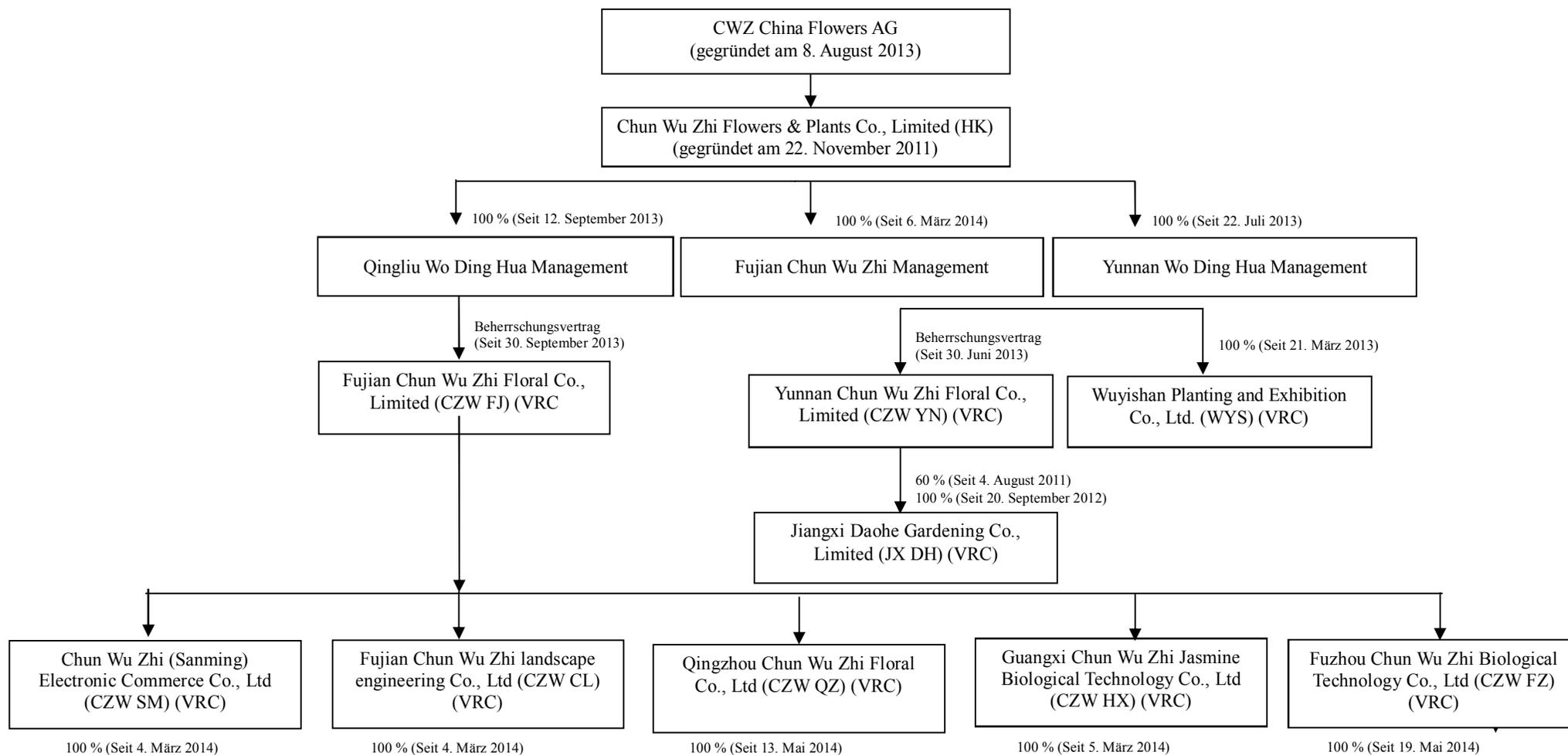
1.1 Allgemeine Information

CWZ China Flowers AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „CWZ AG“ genannt) ist eine deutsche, nach deutschem Recht tätige Aktiengesellschaft, deren Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht (d.h. vom 1. Januar bis zum 31. Dezember). Die Aktien der Gesellschaft werden auf dem nicht regulierten Markt (Entry Standard) der Wertpapierbörse in Frankfurt, Deutschland, gehandelt. Geschäftszweck der CWZ AG ist der einer Holdinggesellschaft. Das operative Geschäft des Konzerns (im Folgenden auch „CWZ Gruppe“ oder „CWZ Konzern“ genannt) umfasst den Verkauf von frischen Schnittblumen, Pflanzen und Bäumen und blumenbezogener Produkte über Online-Plattformen in der Volksrepublik China („VRC“). Als reine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft wird die CWZ AG nur geringfügig von der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland beeinflusst, sondern hängt von den zukünftigen Dividendenausschüttungen ihrer chinesischen Tochtergesellschaften ab.

1.2 Konzernstruktur

Die bestehende Konzernstruktur der CWZ AG entstand am 30. Juli 2014 durch Einbringung einer Sacheinlage, als der Übergang des gesamten gezeichneten Kapitals der Chun Wu Zhi Flowers & Plants Co., Limited (HK) („CWZ HK“) auf die CWZ AG rechtlich wirksam wurde. CWZ HK fungiert als Zwischenholding für die operativen Einheiten des Konzerns.

Die Konzernstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:



1.3 Geschäftstätigkeit

Die CWZ Gruppe ist ein schnell wachsender E-Commerce-Anbieter für den Verkauf von frischen Schnittblumen in China. Des Weiteren ist die CWZ Gruppe in der Anpflanzung, der Vermarktung und dem Vertrieb von Blumen und Pflanzen über Blumenläden und Floristen und in geringem Umfang in dem Verkauf von blumenbezogenen Produkten tätig. Die Produkte Blumen und Pflanzen werden dabei unterschieden in Schnittblumen, blühende Zimmerpflanzen, Laub- und Beetpflanzen sowie Bäume und Büsche. Die blumenbezogenen Produkte bestehen im Wesentlichen aus Blumentees und Körperpflegeprodukten.

Die operative Geschäftstätigkeit der CWZ Gruppe wird im Wesentlichen durch die chinesischen Tochtergesellschaften ausgeführt. Die Tochtergesellschaften werden mittels so genannter VIE-Verträge („Variable Interest Entity“) von der Muttergesellschaft, insbesondere hinsichtlich der Generierung von Umsatzerlösen, kontrolliert. Seit 2014 werden fünf weitere Gesellschaften in die CWZ Gruppe einbezogen, von denen bis zum Ende 2014 bereits zwei operativ tätig waren. Im Folgenden wird beispielhaft für die ganze Gruppe die Geschäftstätigkeit einzelner Tochtergesellschaften kurz skizziert:

- Fujian Chun Wu Zhi Floral Co., Limited (CZW FJ) (VRC) konzentriert sich auf den Verkauf von Schnittblumen über eigenen B2C-Plattformen und Anbauwirtschaft;
- Yunnan Chun Wu Zhi Floral Co., Limited (CZW YN) (VRC) konzentriert sich auf den Verkauf von Schnittblumen über Online-Plattformen anderer E-Commerce-Anbieter
- Wuyishan Planting and Exhibition Co., Ltd. (WYS) (VRC) konzentriert sich auf den Anbau von kleinen Bäumen und Büschen;
- Qingzhou Chun Wu Zhi Floral Co., Ltd (CZW QZ) (VRC) betreibt mit anderen B2C-Gesellschaften Geschäfte.

Strategie des Konzerns

Die CWZ Gruppe versucht ständig neue Geschäftschancen im Markt für Schnittblumen, Pflanzen und blumenbezogenen Pflanzen zu finden und auszubauen. Hierzu sollen die Anbauflächen wieder vergrößert und alternativ nach günstigen Pflanzenerzeugnissen gesucht werden. Der Markenbekanntheitsgrad soll gesteigert werden, da ein stärkeres Markenbewusstsein bei den Verbrauchern besteht. Die CWZ Gruppe versucht ihre Markenbekanntheit durch ein breiteres Produktangebot und vermehrte Werbung zu steigern, z. B. in dem sie neue Blumenprodukte oder sonstige blumenbezogene Produkte in ihr Produktangebot einbezieht. Des Weiteren baut die CWZ Gruppe ihr Angebot an E-Commerce-Plattformen für den Verkauf von Gartenbauerzeugnissen und Lebensmittelprodukten aus. Weiterhin plant die CWZ Gruppe künftig Pflanzen inklusive deren Versorgung an Büros und ähnlichen Räumlichkeiten zu vermieten.

Die produzierten Produkte der CWZ Gruppe umfassen im Wesentlichen zwei Segmente (i) Schnittblumen und (ii) Pflanzen und Bäume. Die Segmente beinhalten jeweils unterschiedliche Größen und Kategorien der Produkte für den Einzel- und Großhandel. Mittlerweile wurden für den Einzelhandel drei neue Kategorien an kleinen Pflanzen und Saftpflanzen eingerichtet.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 war die Forschung im Wesentlichen auf Produkte aus Saftpflanzen gerichtet. Es wurden zwischen 90 und 350 verschiedene Arten an Saftpflanzen gezüchtet. Die verschiedenen Arten unterscheiden sich z. B. in Farbe, Form, Größe und vielem mehr.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage - Wirtschaftliche Entwicklung in der Volksrepublik China

Die CWZ Gruppe ist auf dem chinesischen Markt im Bereich der Blumen- und Pflanzenindustrie tätig. Der Blumen- und Pflanzenmarkt – einschließlich einzelner Pflanzen und Gartenanlagen – ist ein Bereich des Konsumgütermarktes in der VRC. Die CWZ Gruppe geht davon aus, dass der Konsumgütermarkt vom Wirtschaftswachstum Chinas getrieben wird, im Besonderen jedoch durch das steigende Einkommen der chinesischen Bevölkerung, dem Urbanisierungstrend und durch eine Veränderung des Konsumverhaltens der zunehmend wohlhabenden städtischen Konsumenten in China.

Wirtschaftliches Wachstum in China

Der Aufstieg Chinas zu einem wirtschaftlichen Schwergewicht ist in der jüngsten Weltgeschichte beispiellos. Selbst die letzte globale Finanz- und Wirtschaftskrise hatte weniger Einfluss auf das wirtschaftliche Wachstum Chinas als auf andere Länder weltweit, was teilweise den effektiven wirtschaftlichen Maßnahmen des Landes zu verdanken ist. China hat Deutschland als größten weltweiten Exporteur in 2009 überholt, ebenso wie Japan und wurde weltweit die zweitgrößte Wirtschaftsmacht nach den USA in 2010.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes („BIP“) in China, sowohl aktuell als auch projiziert, darunter auch die jährlichen Zuwachsraten für die Jahre 2007 bis 2015:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015e
BIP in Billionen RMB (jeweilige Preise)	26,6	31,4	34,1	40,2	47,3	51,9	56,8	62,8	69,2
Reales BIP in Billionen RMB (konstante Preise)	10,7	11,7	12,8	14,1	15,4	16,7	17,9	19,3	20,7
Jährliche reale BIP-Zuwachsraten (basierend auf konstanten Preisen)	14,2%	9,6%	9,2%	10,4%	9,3%	7,8%	7,6%	7,5%	7,3%

(Quelle: IMF World Economic Outlook, April 2015)

Urbanisierung in China

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung sowie der Stadtbevölkerung in China von 2008 bis 2013, darunter auch die Urbanisierungsrate:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bevölkerung (in Millionen)	1.328,0	1.334,7	1.339,7	1.347,4	1.354,0	1.360,7
Stadtbevölkerung (in Millionen)	606,7	621,9	665,6	690,8	711,8	731,1
Urbanisierungsrate	45,7%	46,6%	49,7%	51,3%	52,6%	53,7

(Quelle: Nationales Statistikbüro Chinas, Februar 2015)

Verfügbares Pro-Kopf Einkommen städtischer bzw. ländlicher Haushalte in China

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des jährlichen verfügbaren Pro-Kopf-Einkommens städtischer Einwohner sowie der ländlichen Bevölkerung in China in den Jahren 2008 bis 2013, darunter auch die jährlichen Zuwachsraten:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verfügbares Pro-Kopf Einkommen städt. Einwohner in RMB	15.781	17.175	19.109	21.810	24.565	26.955
Tatsächliche Zuwachsrate beim verfügbaren Pro-Kopf Einkommen städt. Einwohner	8,4%	9,8%	7,8%	8,4%	9,6%	7,0%
Verfügbares Pro-Kopf Einkommen der ländl. Bevölkerung in RMB	4.761	5.153	5.919	6.977	7.917	8.896
Tatsächliche Zuwachsrate beim verfügbaren Pro-Kopf Einkommen der ländl. Bevölkerung	8,0%	8,5%	10,9%	11,4%	10,7%	9,3%

(Quelle: Nationales Statistikbüro Chinas, Februar 2015)

Der Anstieg der städtischen Bevölkerung und die Erhöhung des verfügbaren Pro-Kopf-Einkommens haben zwischen 2008 und 2013 zu einem starken Wachstum der Konsumgüter im Einzelhandel geführt. Laut dem nationalen Statistikamt sind Konsumgüter des Einzelhandels in China von RMB 11,5 Billionen (ca. EUR 1,4 Billionen) auf EUR 23,7 Billionen (ca. EUR 2,9 Billionen) im Jahr 2013 gewachsen. Das Wachstum der Konsumgüter im Einzelhandel stimmt überein mit dem Wachstum des verfügbaren Pro-Kopf-Einkommens und repräsentiert die gestärkte Kaufkraft bei den Konsumenten.

2.2 Entwicklung des chinesischen Blumen- Pflanzenmarktes

Der chinesische Pflanzenmarkt ist ein wettbewerbsintensiver Markt, während der Schnittblumenmarkt einen stark fragmentierten Markt des Einzelhandels darstellt. Die CWZ Gruppe erwartete eine weitere Diversifikation des Einzelhandels.

Nach Angaben des nationalen Statistikbüros aus dem Jahr 2013 betrug der Umsatz der Branche in China 2010 RMB 86,20 Mrd. (ca. EUR 10,27 Mrd.), in 2011 RMB 106,85 Mrd. (ca. EUR 12,73 Mrd.) in 2012 RMB 120,77 Mrd. (ca. EUR 14,38 Mrd.) und in 2013 RMB 120,77 Mrd. (ca. EUR 14,38 Mrd.) und lag somit 540% über dem Umsatz aus dem Jahr 2000 in Höhe von RMB 15,96 Milliarden (ca. EUR 1,90 Mrd.). Insgesamt betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 18,37% in den letzten 12 Jahren. Auf den Umsatz des gesamten chinesische Pflanzenmarkt entfielen auf die Schnittblumenbranche in 2010 12,2%, 2011 11,9% und 2012 11,2%.

Jahr / Kategorie (Hektar,000; RMB Mio.)	2000	2010	2011	2012	2013
(Pflanzenmarkt)					
Anbaufläche	148,00	917,60	1.024,01	1.120,28	1.227,13
Wachstum		20%	12%	9%	10%
Umsatz	15.962,96	86.200,00	106.853,50	120.771,47	128.811,24
Wachstum		18%	24%	13%	7%
Verkaufsstellen	n/a	2.865	3.178	3.276	3.533
Wachstum			11%	3%	8%
Online-Anbieter (geschätzt)		2.000	n/a	n/a	4.000
Anzahl der Unternehmen (Gesamt, inklusive Pflanzenanbau, Landschaftsbau, etc.)	-	-	-	-	126%
	n/a	n/a	66.487	68.878	83.338
(Schnittblumen)					
Anbaufläche		50.86	57.93	59.38	65.13
Wachstum		n/a	14%	2%	10%
Umsatz		10.588,01	12.735,76	13.540,98	13.450,58
Wachstum		n/a	20%	6%	-1%

Das Volumen des chinesischen Online-Handels stieg in 2014 auf RMB 2,821 Billionen (ca. EUR 0,34 Mrd.). Im Vergleich zum Jahr 2006 hat sich das Handelsvolumen somit verdreifacht. Im Vergleich zum Jahr 2013 mit einem Volumen in Höhe von RMB 1,8502 Billionen (ca. EUR 0,21 Billionen), betrug die Wachstumsrate von 2012 bis 2013 52% und somit weniger als die 145 % Wachstum im Zeitraum von 2007 bis 2009 und 89 % von 2011 bis 2013. Aus diesem Grund erwartet die CWZ Gruppe, dass sich der Online-Handel in 2015 und 2016 gemäßigt fortsetzen wird.

2.2.1 Geschäftsentwicklung der CWZ Gruppe in 2014

Im Jahr 2014 hatte die CWZ Gruppe ihren Hauptfokus, auf die Entwicklung und Umstrukturierung des bestehenden Produkte-Portfolios und die Verbreitung ihrer Marke "CWZ" in der VR China, gelegt. Die CWZ Gruppe hat im Geschäftsjahr 2014 ihren Online-Handel um neun neue Plattformen mit anderen B2C-Anbietern erweitert. Im gleichen Zeitraum haben zwei von fünf neu gegründeten Tochterunternehmen bereits in der Startphase ihrer Unternehmenstätigkeit Umsätze für den CWZ Konzern erwirtschaftet.

Insgesamt erwirtschaftete der CWZ Konzern im Jahr 2014 die vom Vorstand erwarteten Umsatzziele. Das geplante EBIT hingegen konnte insbesondere aufgrund der Wertveränderungen aus der Neubewertung der biologischen Vermögenswerte und dem Verkauf von zwei Anbauflächen für eine Gesamtpauschale nicht erreicht werden. Der CWZ Konzern erzielte einen konsolidierten Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von EUR 14,53 Mio. (2013: EUR 9,77 Mio.). Für weitere Einzelheiten wird auf die folgenden Abschnitte zu den Ergebnissen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in Abschnitt 3.2 ff. verwiesen.

3. Finanzkennzahlen, Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage des CWZ Konzerns

3.1 Finanzkennzahlen

Finanzergebnis in TEUR	2014	2013	Change in %
Umsatzerlöse	14.528	9.771	49%
Bruttogewinn	7.613	7.300	4%
EBIT	5.731	8.057	-29%
Konzernüberschuss	4.217	7.193	-41%
Eigenkapitalrendite ¹⁾	27%	80%	-53%
Kapitalrendite ²⁾	21%	41%	-20%
Liquidität dritten Grades ³⁾	343%	350%	-7%
Eigenkapitalquote ⁴⁾	73%	70%	3%
Ergebnis je Aktie	0,37	N/A	

¹⁾ Konzernüberschuss/Eigenkapital zum vorherigen Jahr

²⁾ EBIT/ (Gesamtvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten – liquid Mittel)

³⁾ Kurzfristiges Umlaufvermögen / Kurzfristiges Verbindlichkeiten

⁴⁾ Eigenkapital/ Bilanzsumme

3.2 Ertragslage

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die Gewinn- und Verlustrechnung:

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	14.528	9.771
Umsatzkosten	(6.915)	(2.471)
Bruttogewinn	7.613	7.300
Verlust/ Gewinn aus der Wertveränderungen der biologischen Vermögenswerte	(71)	1.999
Sonstige betriebliche Erträge	1.656	882
Verkaufs- und Vertriebskosten	(670)	(484)
Verwaltungskosten	(2.437)	(1.652)
Sonstige Aufwendungen	(360)	46
Betriebsgewinn	5.731	8.045
Finanzaufwendungen	(239)	(17)
Gewinn vor Steuern	5.492	8.074
Ertragsteuern	(1.275)	(881)
Konzernjahresüberschuss	4.217	7.193

3.2.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit des CWZ Konzerns wird in die beiden Segmente „Schnittblumen“ und „Pflanzen und Bäume“ unterteilt. Die folgenden Tabelle zeigt die Umsatzerlöse nach Segmenten und jeweils in Relation zu den Gesamtumsatzerlösen.

Die Umsatzerlöse pro Segment lassen sich wie folgt aufgliedern:

in TEUR	Schnittblumen		Pflanzen und Bäume		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	8.319	6.212	6.209	3.559	14.528	9.771
Anteil an den Gesamtumsatzerlösen der berichtspflichtigen Segmente in%	57%	64%	43%	36%	100%	100%
Umsatzkosten	(1.025)	(983)	(5.890)	(1.488)	(6.915)	(2.471)
Anteil an den Gesamtumsatzkosten der berichtspflichtigen Segmente in%	15%	40%	85%	60%	100%	100%
Bruttogewinnmarge (%)	88%	84%	5%	58%	72%	75%

Umsatzerlöse mit Schnittblumen

Die Umsatzerlöse mit Schnittblumen wurden im Betrachtungszeitraum im Wesentlichen durch Online- oder Telefonbestellungen erzielt. Schnittblumen werden von dem CWZ Konzern selbst angepflanzt, von Dritten bezogen oder direkt über Verkaufsgagenten vermittelt. Das Schnittblumengeschäft wird von einer Abteilung des Unternehmens vom Wachstum der Blumen über die Auftragsabwicklung bis zum Verkaufsabschluss begleitet.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Schnittblumen sind um 34% von TEUR 6.212 in 2013 auf TEUR 8.319 im Geschäftsjahr 2014 gestiegen. 86,66% der Umsatzerlöse mit Schnittblumen wurden über eigene Websites vertrieben. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der durchschnittlichen Produktpreise um 15,6%.

Umsatzerlöse mit Pflanzen und Bäumen

Der CWZ Konzern hat begonnen Pflanzen und Bäume über eine Vielzahl an Plattformen anzubieten. Ende 2014 besaß der Konzern sechs von öffentlichen Behörden gepachtete Landnutzungsrechte für die Anpflanzung verschiedener Bäume und Büsche. Der Großteil verteilt sich auf die drei Provinzen Yunnan, Jiangxi und Fujian.

Im Dezember 2014 verkaufte der CWZ Konzern zwei Landflächen an ein Unternehmen für Landschaftsbau für einen Gesamtpreis in Höhe von TEUR 7.372. Ende des Geschäftsjahres 2014 besaß der CWZ Konzern eine Landnutzungsfläche von 296,24 ha, welche im Wesentlichen mit Orchideen, Zedern, Kamelien, Rosenbäumen, Carpe Toon, etc. bewachsen war. Die Geschäftsführung plant alternative Arten von mittelgroßen und kleinen Pflanzen zu züchten.

3.2.2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen Rohmaterial, wie z.B. der Verbrauch bestimmter biologischer Vermögenswerte, für Schnittblumen und für die Pflanzen und Bäume benötigtes Material, Verpackungsmaterial und Verkaufskosten, Verkaufsprovisionen, Inkassogebühren etc. Die Umsatzkosten für Pflanzen und Bäume beinhalten, Bewertungsgewinne der Vorjahre, Rohmaterial für die Pflanzen, Düngemittel, Kosten der Anlagen, etc., welche für die Anpflanzung und den Anbau von Bäumen benötigt werden.

	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Abnahme der verbrauchbaren biologischen Vermögenswerte	5.406	78%	1.429	58%
Material	421	6%	97	4%
Verkaufsprovisionen	594	9%	544	22%
Inkassogebühren	319	5%	224	9%
Sonstige	175	2%	177	7%
Gesamt- Umsatzkosten	6.915	100%	2.471	100%

Die Umsatzkosten sind von TEUR 2.471 in 2013 um TEUR 4.444 auf TEUR 6.915 in 2014 angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Verbrauch biologischer Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen, da bei diesen die Bewertungsgewinne ertragswirksam (gem. IAS 41) in den Vorjahren vereinnahmt wurden. Die Bruttogewinnmarge sank von 75% in 2013 auf 48% in 2014.

3.2.3 Gewinn / Verlust aus Wertveränderungen der biologischen Vermögenswerte

Der Zeitwert der landwirtschaftlichen Produkte und einer Vielzahl an Pflanzen des CWZ Konzerns wird zum Ende eines Geschäftsjahres anhand des aktuellen Marktwertes erfasst und mit den tatsächlichen Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt oder dem vorangegangenen Neubewertung im Vorjahr verglichen. Der Verlust aus Wertveränderungen biologischer Vermögenswerte resultiert aus einem um durchschnittlich 2% geringeren Preis der Pflanzen und Bäume zum Jahresende im Vergleich zu 2013.

3.2.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Förderung von landwirtschaftlichen Produkten in Höhe von TEUR 1.628.

3.2.5 Aufwendungen

Verkauf- und Vertriebskosten

Die wesentlichen Kosten für den Verkauf und den Vertrieb resultieren aus Löhnen und Gehältern, gefolgt von Kosten für Messen, Werbung und Verkaufsförderung. Der Anstieg in Höhe von TEUR 186 resultiert insbesondere aus dem erhöhten Personalbedarf.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Prüfungskosten, Personalkosten für Mitarbeiter der Verwaltung, Mietkosten für das Büro der Verwaltung, Kosten der Versorgungsunternehmen, etc. Die wesentlichen Position der Verwaltungskosten sind die Personalkosten (TEUR 810), gefolgt von den Rechts- und Beratungskosten (TEUR 707), Abschreibungen und Wertberichtigungen (TEUR 240), Kosten der Büromiete (TEUR 117) und den übrigen Kosten (TEUR 563). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Personal- und übrigen Kosten.

Ertragsteuern

Die CWZ HK ist nicht wie die anderen CWZ Gesellschaften in der VRC steuerpflichtig. Die steuerlichen Gewinne der CWZ Gruppe werden in der VRC mit einem einheitlichen Steuersatz von 25% besteuert. Für Gewinne aus landwirtschaftlichen Produkten gelten für die chinesischen CWZ Gesellschaften Steuersätze zwischen 0% und 12,5%. Die Gewinne aus der Wertveränderung biologischer Vermögenswerte werden in der VRC nicht besteuert.

3.3 Vermögenslage

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	1.118	1.029
Anlagen im Bau	10.678	3.070
Mietvorauszahlungen für Landnutzungsrechte	4.630	4.210
produzierende biologische Vermögenswerte	75	58
Sonstige Vermögenswerte	230	927
	16.731	9.294
Kurzfristige Vermögenswerte		
Mietvorauszahlungen für Landnutzungsrechte	125	111
Verbrauchbare biologische Vermögenswerte	3.076	12.800
Vorräte	61	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10.515	1.561
Forderungen gegenüber nahstehenden Personen	3.488	227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	214	647
	17.479	15.372
Summe Vermögenswerte	34.210	24.666

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Schulden und Eigenkapital		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.111	51
Kapitalrücklage	-	2.356
Gewinnrücklagen nach chinesischem Recht	-	822
Konzerngewinnvortrag	4.362	14.028
Währungsumrechnungsrücklage	2.499	(65)
Summe Eigenkapital	24.972	17.192
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.548	1.663
Passivische Abgrenzung	1.597	1.415
	4.145	3.078
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.573	4.190
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-	23
Kurzfristige Steuerschulden	117	64
Finanzverbindlichkeiten	403	119
	5.093	4.396
Summe Schulden	9.238	7.474
Summe Schulden und Eigenkapital	34.210	24.666

3.3.1 Langfristige Vermögenswerte

Der CWZ Konzern hat TEUR 16.731 (Vorjahr: TEUR 9.294) langfristige Vermögenswerte. Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen aus Sachanlagen, Anlagen im Bau und Mietvorauszahlungen für Landnutzungsrechte zusammen. Das Sachanlagevermögen stieg leicht von TEUR 1.029 auf TEUR 1.118 an. Die Anlagen im Bau hingegen stiegen von TEUR 3.070 in 2013 um TEUR 7.608 auf TEUR 10.678 in 2014 an, aufgrund des Baues von drei Gebäuden bei der Zweigniederlassung in Qingliu investiert wurden.

3.3.2 Kurzfristige Vermögenswerte

Trotz der gesunkenen verbrauchbaren biologischen Vermögenswerte sind die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt von TEUR 15.372 in 2013 um TEUR 2.107 auf TEUR 17.479 in 2014 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stiegen von TEUR 1.561 um TEUR 8.954 auf TEUR 10.515 zum 31. Dezember 2014 an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen durch die geplanten Zahlungsziele für den Verkauf der bepflanzten Felder.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beziehen sich auf Bankguthaben.

3.3.3 Eigenkapital

Die Bilanz der CWZ China Flowers AG weist ein Eigenkapital von TEUR 24.972 (Vorjahr: TEUR 17.192) auf, was einer Eigenkapitalquote von 73 % (Vorjahr: 70 %) entspricht.

3.3.4 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um TEUR 697 auf TEUR 5.093, was größtenteils auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende zurückzuführen ist. Die Steuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 20). Alle Steuern wurden vollständig gemäß den geltenden Steuergesetzen und –regeln der VR China berechnet und abgegrenzt.

3.3.5 Langfristige Schulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 2.548 (Vorjahr: TEUR 1.663). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme neuer Kreditlinien bei der China Agriculture Bank.

CWZ Fujian hat für den Kauf von Bäumen am 9. Oktober 2013 ein Darlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren bei der Zweigniederlassung der Agricultural Bank of China ("ABC"), Qingliu, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2014 betragen die Darlehensverbindlichkeiten (langfristige + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) insgesamt TEUR 2.951. Die Darlehen werden mit einem variablen Zinssatz von 0,25% über dem von der Volksbank von China veröffentlichten Basiszinssatz verzinst.

3.4 Finanzlage

Die folgende Tabelle ist ein Auszug aus den Cashflow-Daten der Unternehmens, die dem Konzernabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 entnommen wurden:

in TEUR	2014	2013
Jahresgewinn vor Ertragsteuern	5.492	8.074
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.621	3.949
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(6.806)	(6.582)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.929	3.105
Nettoabnahme/ -zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1.256)	472
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	647	309
Währungsumrechnungsdifferenzen	823	(134)
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	214	647

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 belief sich der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf TEUR 214. Diese nahmen gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 433 ab (2013: TEUR 647).

3.5 Zusammenfassung

Trotz einer Abschwächung des Wachstums des chinesischen Schnittblumenmarktes und wachsender Konkurrenz im Onlinehandel, ist es der CWZ Gruppe gelungen unter anderem mit einer wachsenden Nachfrage der eigenen Websites ein leichtes Wachstum der Umsatzerlöse zu erreichen. Allerdings spielt die Wertveränderung durch den beizulegenden Zeitwert der biologischen Vermögenswerte eine zentrale Rolle bei der Betrachtung der Finanzkennzahlen. Insbesondere dann, wenn die dort dargestellten Pflanzen verkauft werden. Die Gesellschaft wird ihr Augenmerk in Zukunft mehr auf den Ausgleich von Forderungen und Geschäfte mit nahestehenden Personen legen, damit jederzeit ausreichend liquide Mittel für den laufenden Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen.

4. Nachtragsbericht

Es gab keine berichtspflichtigen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres.

5. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

5.1 Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands ist angemessen im Hinblick auf die Größe, die Geschäftstätigkeit und die wirtschaftliche und finanzielle Lage des CWZ Konzern. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält nur das feste Entgelt während des Berichtszeitraums.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Vorstandsmitglieder folgende Vergütung:

in TEUR	2014	2013
Herr Yuchang Xiao (Vorstandsvorsitzender)	18	14
Frau Liping Xiao	18	14
Herr Jiong Bian, CFO	18	14
Gesamt	54	42

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Vorstandsmitglieder ihre Vergütung von den chinesischen Tochtergesellschaften und nicht von der Muttergesellschaft.

5.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von TEUR 24. Die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine jährliche Vergütung von jeweils TEUR 6.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2014 folgende anteilige Vergütung:

in TEUR	2014	2013
Herr Jürgen Schrollinger (Vorsitzender)	10	0
Herr Peng Dongyu (Stellvertretender Vorsitzender)	2,5	0
Herr Deng Gouqing (Mitglied)	2,5	0
Gesamt	15	0

6. Risikobericht und Risikomanagement

6.1 Risikostrategie

Der Vorstand sieht den CWZ Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Realisierung eines oder mehrerer Risiken könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die wesentlichen Risiken, denen die CWZ Gruppe ausgesetzt ist, sind Marktrisiken, operative Risiken, finanzielle Risiken und nicht-finanzielle Risiken. Ziel ist es, die Risiken der CWZ Gruppe so zu begrenzen, dass die Fortführung der Geschäftstätigkeit zu jederzeit gegeben ist.

6.2 Risikomanagementsystem

Aufgrund der Größe des Unternehmens und des Konzerns hat CWZ bisher noch kein formales Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, wie es in § 91 AktG vorgesehen ist. Der Vorstand hat die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Einrichtung eines solchen Risikomanagementsystems erkannt und wird seine Bemühungen zur Entwicklung und Einrichtung eines formalen Risikomanagementsystems im Geschäftsjahr 2015 fortsetzen.

Allerdings wurden bereits erste Verfahren zur Risikoidentifizierung und entsprechende Berichterstattungen zur Risikoüberwachung, zur Risikobewertung und zur Risikosteuerung eingeführt. Der Vorstand möchte mit einer Bottom-up-Strategie ein effizientes Kontrollsystem in dem CWZ Konzern einführen und so die Entscheidungen zu bereits eingetretenen Risiken treffen.

6.3 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches – HGB)

Mit Hilfe des internen Kontrollsystems innerhalb des CWZ Konzerns, beabsichtigt der Vorstand ein geeignetes Verfahren für die (Konzern-) Rechnungslegung und die Finanzberichterstattung organisationsübergreifend einzuführen. Die Aufbewahrung, Verbuchung und Berichterstattung soll mit einem angemessenen und zielgerichteten Bericht über die Geschäftstätigkeit abschließen.

Der CWZ Konzern erstellt seine Finanzberichte auf Grundlage einer unternehmenseigenen Buchhaltungssoftware in Abstimmung mit den Hauptbüchern und dem Lagebericht. Die IFRS-basierten konsolidierten Konzernfinanzberichte werden von der Rechnungslegungsabteilung des Konzerns erstellt und von einem lokalen Dienstleister für das Konzern-Rechnungswesen angepasst. Die Finanzberichterstattung gemäß HGB wird in Zusammenarbeit mit einem externen deutschen Beratungsbüro erstellt. Die Abteilung für Rechnungswesen ist für alle in der Praxis anzuwendenden lokalen handelsrechtlichen Vorschriften und deren Anpassung an die IFRS verantwortlich. Folglich geht die Geschäftsleitung des CWZ Konzerns davon aus, dass durch die eingeführten Prozesse für die Erstellung der Finanzberichterstattung die Möglichkeit

einer verzerrten Berichterstattung minimiert und eine falsche Darstellung wesentlicher Risiken vermieden werden.

Der Geschäftsbericht der Muttergesellschaft wird in Zusammenarbeit mit einem deutschen externen Dienstleister erstellt. Der deutsche externe Dienstleister hat Zugriff auf alle Informationen und Aktivitäten der CWZ AG und erhält alle zusätzlichen Daten und Dokumente von dem Buchhaltungspersonal in der VRC. Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Dienstleister und der Rechnungswesensabteilung des CWZ Konzerns, geht der Vorstand davon aus, dass rechtzeitig Fehler behoben werden können, sobald irreführende Angaben oder Unregelmäßigkeiten auftauchen.

Insgesamt geht der Konzern davon aus, dass aufgrund der genutzten Buchhaltungssoftware, der internen Prüfung und durch die Beratung externer Dienstleister sichergestellt ist, dass die Berichterstattung mit den anzuwendenden Vorschriften und dem operativen Zustand des Konzerns übereinstimmen.

6.4 Chancenmanagement

Innerhalb des CWZ Konzerns sind das Chancen- und Risikomanagement stark miteinander verbunden. CWZ wendet für den Entscheidungsprozess im Chancenmanagement ebenfalls die Bottom-up-Methode an, die in der Regel von den Niederlassungsleitern und den Marketing-Mitarbeitern umgesetzt wird. Zunächst werden erforderliche Projektvorschläge entwickelt, damit der Vorstand die wesentlichen Chancen und Risiken beurteilen kann. Der Konzern stützt sich stark auf die Geschäftserfahrung des CEO. Eine Betrachtung des Renditerisikos soll in Zukunft mehr gewichtet werden. Zur gleichen Zeit sollen Stresstests mit unterschiedlichem Ausmaß für jede getätigte Investition durchgeführt werden.

6.5 Wesentliche Risiken und Chancen

Der Vorstand hat die folgenden Risiken und Chancen als wesentlich bewertet:

Interne Risiken

6.5.1 Vertriebsrisiko aufgrund der Nichteinführung eines Vertriebsnetzes

Schnitblumenbestellungen der Kunden werden ausschließlich von lokalen Blumenläden abgewickelt. Diese Blumen-Provinz-Agenten liefern die Produkte meistens aus eigenen Blumenlagern an die Kunden. Der CWZ Konzern hat somit zu dieser Zeit keine aktuelle Kontrollmöglichkeit über die Qualität der Produkte, die an den Endkunden geliefert werden.

6.5.2 Risiko des Scheiterns der Expansionsstrategie

Der CWZ Konzern beabsichtigt, sein Wachstum, insbesondere durch den Ausbau der Marktpräsenz, die Erhöhung des Großhandelsgeschäfts und den Ausbau neuer profitabler Geschäftsmöglichkeiten im Blumen- und Agrarsegment auszubauen, z. B. durch den Aufbau neuer Online-Plattformen für den Verkauf von Gartenprodukten sowie verarbeiteten Lebensmitteln. Mit den geplanten Expansionsstrategien sind Risiken verbunden, die hohe Anstrengungen und Fähigkeiten des Vorstands erfordern. CWZ könnte an dem effizienten Management seines Wachstums und der erfolgreichen Ausführung seiner Entwicklungspläne scheitern. Dieses Scheitern der Expansionsstrategie würde einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns, sein Nettovermögen, Finanzkonditionen und das operative Ergebnis haben.

Betriebsrisiken

6.5.3 Abhängigkeit von dem Auftritt/ der Zugänglichkeit der eigenen Websites

Wenn potentielle oder bestehende Kunden die Internetseiten des CWZ Konzerns nicht als einen bequemen Platz zum Einkaufen empfinden, wird CWZ keine neuen Kunden anziehen oder binden. Um die Nutzung der Internetseiten des CWZ Konzerns stetig weiterzuentwickeln, müssen die Zugänglichkeit, der Inhalt und die Benutzerfreundlichkeit der eigenen Internetseiten ständig verbessert werden. Sollten die Websites der Konkurrenten einfacher zu bedienen sein oder diese besser in der Lage sein die Kundenbedürfnisse zu befriedigen, könnte dies das operative Geschäft des CWZ Konzerns, dessen Nettovermögen, die Finanzkonditionen und das operative Ergebnis erheblich negativ beeinflussen.

6.5.4 Bewertungsrisiko der biologischen Vermögenswerte (d.h. Zeitwerte der Plantagen)

Der beizulegende Zeitwert der Plantagen des Konzerns ist einem ständigen Wandel ausgesetzt. Im Allgemeinen ist der Marktpreis der biologischen Vermögenswerte abhängig von einer Vielzahl an Faktoren, von denen einige exogen sind und deshalb nicht vom Konzern kontrolliert werden können, wie zum Beispiel sinkende Preise für Schnittblumen und Pflanzen und Bäume oder künftige Ernteerträge. Sollten sich die Faktoren oder Annahmen, um neue Entwicklungen besser wiederzugeben oder aus anderen Gründen ändern, kann die Folgebewertung der biologischen Vermögenswerte zu einer Abnahme der den Plantagen zugeschriebenen Marktwerte führen. Wenn solche Bewertungen eine signifikante Abnahme der Marktwerte im Vergleich zu früheren Schätzungen zeigen, könnten bei der Gesellschaft erhebliche Bewertungsverluste entstehen.

Externe Risiken

6.5.5 Risiko aufgrund zunehmenden Wettbewerbs

Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Handel mit Schnittblumen und pflanzlichen Produkten ein wettbewerbsintensiver Markt in der VR China ist, da der Markt für Schnittblumen und pflanzlichen Produkten mit weit über Tausenden Mitbewerbern stark fragmentiert ist.

Sollte der CWZ Konzern angesichts des sich wandelnden und zunehmend wettbewerbsintensiveren Marktumfelds nicht in der Lage sein, erfolgreich mit bestehenden oder neuen Wettbewerbern in der Zukunft zu konkurrieren, könnte dies das operative Geschäft des CWZ Konzerns, dessen Nettovermögen, die Finanzkonditionen und das operative Ergebnis erheblich negativ beeinflussen.

6.5.6 Abhängigkeit des Großhandels von Mietverträgen für Landnutzungsrechte

Die Felder des CWZ Konzerns befinden sich zurzeit auf Land, das vertraglich zahlreichen Dörfern und Unternehmen gehört, die das Recht besitzen, diese Flächen zu nutzen und den Ernteerlös aus diesen Parzellen zu behalten. Die Verträge über die Landnutzungsrechte können aufgrund einer Enteignung der erworbenen Grundstücke durch die chinesische Regierung beendet werden.

Die Gefahr aus dem Verlust der konzerneigenen Landnutzungsrechte könnte einen erheblichen negativen Effekt auf das operative Geschäft des CWZ Konzerns, dessen Nettovermögen, die Finanzkonditionen und das operative Ergebnis haben.

6.5.7 Wechselkursschwankungen

Wenn Transaktionen in Fremdwährungen entstehen, werden diese zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gelten Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs am jeweiligen Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu Jahresendkursen, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nicht-monetäre Posten, die mit den historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten fremder Währung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt, als der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde, umgerechnet.

6.5.8 Zunehmender Wettbewerb in China

Der Vorstand vermutet einen stärkeren Wettbewerb im Online-Verkauf von Schnittblumen in diesem Jahr. Nach Berechnungen des Vorstandes, wird sich die Anzahl der Schnittblumenhändler auf Taobao-Plattform aufgrund der niedrigen Eintrittsbarriere fast verdoppeln. Ein stark ruinöser Preisvergleich könnte die Profitabilität des CWZ Konzerns in der Zukunft stark eindämmen.

6.5.9 Anstieg der Investitionen in den Markt für Blumen und damit verbundene Produkten

Der CWZ Konzern versucht stetig die Auswahl an Arten von Blumen und Pflanzen, die in verschiedenen Regionen der VR China angepflanzt werden, zu vergrößern, das Angebot an blumen- und pflanzenbezogenen Produkten zu erweitern und zugleich ausreichend Boden für die Anpflanzung und den Tourismus bereitzustellen. Allerdings sind diese Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität nur mit einem Anstieg der Investitionen und der Bereitstellung von Ressourcen zu erreichen. Diese Umsetzung stellt hohe Anforderung an das Management der CWZ Gruppe.

6.6 Spezifische Chancen und Risiken der CWZ China Flowers AG

Die CWZ AG ist eine Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Die Vermögenswerte des Konzerns befinden sich zum Großteil in China. Demzufolge ist der CWZ Konzern den Risiken des politischen, gesellschaftlichen und rechtlichen Umfelds in China ausgesetzt. Die Risiken schließen die dem Rechtssystem des Landes inhärenten Unsicherheiten und Unstimmigkeiten, wie nationale Steuergesetze, eine potenzielle Destabilisierung des politischen und/oder wirtschaftlichen Systems und die chinesischen Bestimmungen zu Darlehen und Kapitalinvestitionen durch Offshore-Mutterunternehmen ein, welche den CWZ Konzern davon abhalten, Einnahmen für Investitionen in China zu verwenden oder solche Investitionen verzögern.

Nach den chinesischen Regelungen und Vorschriften zu Devisen können Zahlungen, die Positionen des Kontokorrentkontos betreffen, einschließlich Gewinnausschüttungen und betriebliche Aufwendungen, auch ohne vorherige Genehmigung in Fremdwährung erfolgen. Diese unterliegen jedoch Verfahrensvorschriften. Kapitalkontotransaktionen unterliegen weiterhin strengen Devisenkontrollen. Diese Transaktionen sind von der Staatlichen Devisenverwaltung in China (SAFE) oder ihren lokalen Partnern zu genehmigen und/oder zu registrieren. Weiterhin unterliegen die Rückzahlung des Darlehensbetrags, die Verteilung der Erträge von Kapitaldirektinvestitionen sowie von Investitionen in notierte Wertpapiere Beschränkungen.

Sollte eines der chinesischen Tochterunternehmen der CWZ AG eingeschränkt sein und/oder rechtlich ausgeschlossen sein von und/oder nicht der Lage sein, Dividenden oder sonstige Ausschüttungen außerhalb von China zu zahlen oder in eine solche Lage kommen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Tochterunternehmen/Holdinggesellschaft des Konzerns außerhalb von China haben.

Der Vorstand ist sich dieser Risiken bewusst und wird weiterhin die Entwicklung des politischen und rechtlichen Umfelds in China beobachten. Alle nachteiligen oder potenziellen Veränderungen werden entsprechend behandelt. Falls erforderlich wird externe Hilfe hinzugezogen, um die genannten Risiken zu mindern.

6.7 Gesamtaussage zur Risikosituation

Zu den wesentlichen potenziellen Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns gehören insbesondere das Risiko aus der Abhängigkeit von dem Auftritt/ der Zugänglichkeit der eigenen Websites und das Risiko aus der Abhängigkeit des Großhandels von Mietverträgen für Landnutzungsrechte. Darüber hinaus stellt der Erfolg aus den Investitionen in die Zucht neuer Pflanzen einen wichtigen Faktor dar, der Einfluss auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns hat.

Der Vorstand verfolgt hinsichtlich des Risikomanagements der CWZ Gruppe in der Regel eine konservative Strategie. Die wichtigsten Finanzkennzahlen, wie einzelne Cash-Positionen, Verschuldung, Liquidität, Eigenkapital usw., werden durch die Buchhaltungsabteilung berechnet und vierteljährlich für die Konzernleitung zusammengefasst.

In Bezug auf den laufenden Geschäftsbetrieb, geht das Management davon aus, dass es insbesondere für den Online-Einzelhandel hart wird, ein erfolgreiches Wachstum mit kostengünstigen Werbemaßnahmen zu erreichen.

7. Prognosebericht

Da das den Stadtbewohnern der Volksrepublik China zur Verfügung stehenden nominale Einkommen pro Kopf um 10,1% auf durchschnittlich RMB 20.167 gewachsen ist und das Bruttoinlandsprodukt um 2,4-Prozentpunkte stieg, wird auch für verbrauchbare Konsumgüter ein kontinuierliches Wachstum erwartet.

Darüber hinaus eröffnet das abnehmende Wachstumstempo im Bereich E-Commerce mehr Möglichkeiten für Unternehmen, die ihre Aufmerksamkeit auf die sich schnell entwickelnden Märkte richten. Auch wenn die sich schnell ändernden Gewohnheiten der chinesischen Online-Konsumenten und das sich schnell entwickelnde Umfeld einen hohen Einfluss auf die Online-Unternehmen haben, bleibt der Preis immer noch der primäre Grund für den Online-Einkauf. Auch wenn es Käufer gibt, die auch aus anderen Gründen online einkaufen. Komfort und Vielfalt haben an Wichtigkeit gewonnen und bedingen nun ebenfalls die erhöhte Nachfrage nach Online-Angeboten. Unter Berücksichtigung dieser genannten Einflussfaktoren, reagiert der CWZ Vorstand mit verschiedenen Maßnahmen, damit bodenlose Preissenkungen vermieden und Qualität und Markenbindung gewährleistet werden können.

Aufgrund der Erwartung einer verhaltenen Entwicklung des Immobilienmarkts und Investitionen in die Infrastruktur, hat die CWZ Gruppe zwei Hauptfelder für die Anpflanzung von Vermögenswerten mit einem Großteil an Anpflanzungsfläche angelegt. Zur gleichen Zeit werden kleine Pflanzen und Sträucher, die weniger pflegeintensiv sind und eine kürzere Aufzucht benötigen und deshalb auch einen geringeren Wert haben, für den Verkauf angebaut. Zusammenfassend sind der Erfolg und das Wachstum des Konzerns von verschiedenen Gegebenheiten abhängig. Aber der Vorstand ist zuversichtlich, da die CWZ Gruppe bestimmte Produktkategorien innerhalb des Produktportfolios des Konzerns schnell an die Marktnachfrage anpassen kann.

Insgesamt erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2015 ohne Berücksichtigung möglicher Wertveränderungen der biologischen Vermögenswerte bei um rd. 57% gestiegenen Umsatzerlösen einen Konzernüberschuss von ca. TEUR 6.482 und ein EBIT von ca. TEUR 9.923 zu erzielen.

8. Gesamtaussage

Der Verkauf durch den Großhandel im Segment Pflanzen und Bäumen ist auf unter 40 % des gesamten Konzernumsatzes gesunken. Durch den Ausbau von Verkaufsstellen konnte der Verkauf von Schnittblumen und kleinen Pflanzen im Einzelhandel sowohl prozentual als auch im Gesamtvolumen im Geschäftsjahr 2014 wachsen.

Wir erwarten einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse für landwirtschaftliche Produkte und somit auch für den Bereich der blumen- und pflanzenbezogenen Produkte durch die Sanming E-Commerce Co. Ltd. Diese E-Commerce-Plattform verkauft und vertreibt rund 200 lokale landwirtschaftliche Produkte, die auch auf Taobao-Plattform angeboten werden.

Unterdessen könnten ein anderer Ertragstreiber nicht-operativer Erträge der Verkauf von Gebäuden in Qingliu, in denen die CWZ Gruppe ansässig ist, sein. Insgesamt erwartete der Vorstand einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und des Nettogewinns mit der Möglichkeit auch durch nicht operative Erträge den Nettogewinn zu steigern.

Köln, 17. Juni 2015

CWZ China Flowers AG, Köln
Vorstand

Yuchang Xiao

Liping Xiao

Jiong Bian

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlage 1 beigefügten **Konzernabschluss der CWZ China Flowers AG, Köln**, sowie dem als Anlage 2 beigefügten **Konzernlagebericht** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

An die CWZ China Flowers AG, Köln:

"Wir haben den von der CWZ China Flowers AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang (Notes) sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der CWZ AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der

Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CWZ China Flowers AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht der CWZ China Flowers AG, Köln, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

SCHLUSSBEMERKUNG UND UNTERZEICHNUNG

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Berlin, den 18. Juni 2015

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay
Wirtschaftsprüfer

Mallison
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies ist insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit; Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel sieben Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.